

GATTUNG CLITOCYBE

nach Clemencón 1984

SCHLÜSSEL ZU DEN SEKTIONEN:

- 1a) Ganzer Pilz grünlich bis spangrün. Geruch stark, anisartig:
Sektion Odorae siehe Nr.21b
- 1b) Pilze nicht grün. Geruch fehlend oder mannigfaltig, bisweilen auch anisartig 2
- 2a) Stielbasis mit blassen Rhizoiden (Fig.1). Im Frühjahr bis Frühsommer erscheinend. Pigmente der Huthaut intrazellulär. Wenn Geruch mehlig, dann Sporen kürzer als 5,5 µm. Geruch nicht anisartig:
Sektion Vernae 43
- 2b) Stielbasis ohne Rhizoiden oder Pilze nicht im Frühjahr erscheinend oder Pigmente parietal (oft neben einem vakuolären Pigment). 3
- 3a) Sporen spindelig bis zylindrisch, 8-9 x 2,5-3 µm (Fig.2). Hut 5-10 cm breit, gewölbt bis verflacht, fein filzig, nicht hygrophan, graubraun. Geruch unangenehm. Lamellen wenig herablaufend oder sogar etwas ausgebuchtet:
Sektion Inornatae siehe Nr.36a
- 3b) Andere Merkmalskombination. Wenn Sporen +/- zylindrisch, dann Hut kleiner und trichterig und Lamellen deutlich herablaufend. 4
- 4a) Huthaut mit 20-60 x 15-30 µm großen, blasigen Zellen (Physaliden) in der Subcutis (Fig.3). Geruch nicht anisartig:
Sektion Bulluliferae siehe Nr.24a
- 4b) Huthaut ohne solche Zellen. 5
- 5a) Schnallen selten oder ganz fehlend (die Huthaut eignet sich gut für diese Untersuchung). Große, fleischige, lederfarbene Pilze mit gewölbtem, erst im Alter schalenförmigem, nicht hygrophanem, fein angepreßt filzigem Hut. Sporenpulver weiß. Geruch nicht anisartig:
Sektion Pseudodisciformes siehe Nr.35a
- 5b) Hyphen (der europäischen Arten) mit reichlichen Schnallen. 6
- 6a) Die Lamellentrama schon früh irregulär. Stiel keulenförmig, im aufgeblasenen Teil schwammig. Pigment der Huthaut ausschließlich vakuolär. Hut gewölbt, graubraun, glatt, trocken, nicht hygrophan. Sporenpulver weiß. Sporen ellipsoidisch bis tropfenförmig, 5-7 x 3-4 µm. Geruch nicht anisartig:
Sektion Clavipedes siehe Nr.27a
- 6b) Lamellentrama regulär bis subregulär, oft mit divergierender Tendenz im Lateralstratum. Dazu andere Merkmalskombination. 7
- 7a) Sporenpulver rosa. Geruch nicht anisartig. Hut weiß (und dann Sporen 4-5 µm lang) bis fleischbraun, lange gewölbt. Stiel rasch hohl:

Sektion Roseospora	47
7b) Sporenpulver nicht rosa oder Geruch anisartig. Andere Merkmalskombination.	8
8a) Groß, fleischig. Hut nicht hygrophan, grau oder weiß, gewölbt, erst im Alter verflacht bis schalenförmig. Stiel wenigstens abwärts fleischbraun bis grau. Basidien meist unter 35 µm lang, selten 37 µm erreichend. Sporenpulver weiß oder creme. Geruch nicht anisartig.	9
8b) Andere Merkmalskombination. Wenn Pilze groß und fleischig, dann Hut mit anderen Farben oder Stiel ganz weiß oder Basidien 35-45 µm lang. Geruch bisweilen anisartig	10
9a) Sporenpulver weiß. Hut lederbraun bis graubraun, fein filzig. Geruch unauffällig oder leicht unangenehm, nicht parfümiert. Hyphen der Huttrama mit parietalem Pigment, die der Huthaut mit vakuolärem Pigment:	
Sektion Alexandriformes	siehe Nr.36b
9b) Sporenpulver gelblich-beige, creme. Hut grau. Geruch parfümiert. Hyphen der Huttrama ohne parietales Pigment:	
Sektion Disciformes	49
10a) Mehr oder weniger weiße Pilze, im Alter oft creme bis beige oder inkarnat-ockerlich verfärbt. Hut opak weiß-glänzend oder aerifer filzig, nicht oder nur im Alter schwach hygrophan, oft lange gewölbt, dann flach bis seicht vertieft, nicht tief trichterförmig. Sporenpulver weiß bis blaß creme. Geruch nicht anisartig. Sporen mit breit abgerundetem Apikularende	11
10b) Farben anders oder Hut stark hygrophan oder Geruch anisartig oder Hut trichterig oder Sporen tropfenförmig oder Sporenpulver rosa-creme bis leuchtend rosa.	12
11a) Huthaut mit aufgerichteten, kurz verzweigten bis knotigen Hyphenenden (Fig.4). Lamellentrama regulär:	
Sektion Neocandicantes	51
11b) Huthaut ohne solche Hyphen:	
Sektion Candicantes	52
12a) Stark hygrophan, hellfarbig, weißlich, gelblich bis ockerbraun, blaß rosa bis creme-fleischfarbig, selten mit graulichen Tönen (dann Geruch wie bei vielen blassen Arten süßlich, anisartig, kumarinartig). Hutrand meist durchscheinend gerieft. Sporen ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver weiß, creme, orange-creme oder creme-rosa:	
Sektion Fragrantes	71
12b) Andere Merkmalskombination. Wenn hellfarbig, dann nicht oder nur schwach hygrophan, wenn hygrophan, dann mit dunkler braunen oder grauen Farben, wenn mit süßlichem Geruch, dann Sporen sehr kurz und Hut opak.	13
13a) Geruch anisartig. Hut weißlich bis lederbräunlich, nicht hygrophan, kahl. Rand ungerieft. Sporen sehr kurz ellipsoidisch bis fast kugelig, 3-5 µm:	
Sektion Brachysporae	88
13b) Andere Merkmalskombination. Hut dunkler oder schwach bis nicht hygrophan oder nicht kahl oder mit grauen Farben oder Sporen dicker oder Geruch anders.	14
14a) Hut schwach oder gar nicht hygrophan, weißlich, blaß beige, lederbraun, hell bis dunkel umbr, rotbraun, orangebraun, orangeocker, rostbraun, hell bis dunkel leberbraun, seltener graubraun (dann Fleisch weißlich).	15

14b) Hut dunkler oder stark hygrophan, oft beides zugleich. Wenn Hut grau, dann auch Fleisch grau oder graubraun.	17
15a) Basalfilz des Stieles bräunlich bis braun. Hyphen der Huthaut mit glatten Wänden: Sektion Gilvaoideae	114
15b) Basalfilz des Stieles fehlend, schwach entwickelt oder weißlich.	16
16a) Sporen ellipsoidisch mit breit abgerundetem Apikularende (Fig.5) und zugleich Geruch wenigstens im Schnitt mehlig oder gurkig. In Wäldern oder bei Nadelbäumen; nicht xerophile Steppenpilze: Sektion Sinopicae	118
16b) Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tropfenförmig (Fig.6), oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig, oder xerophile Pilze der Steppen, oder auf Weiden oder Rasen und mit gurkigem, ranzigem oder mehligem Geruch: Sektion Clitocybe	121
17a) Sporen sehr klein, 3-3,5 x 2,5-3 µm. Hut hygrophan, dunkel braungrau, Rand ungerieft. Geruch mehlig: Sektion Ditopae	siehe Nr.25a
17b) Sporen größer oder andere Merkmalskombination.	18
18a) Subcutis stärker gefärbt als das Hutfleisch, im Schnitt als dunklere Linie mit der Lupe erkennbar.	19
18b) Subcutis nicht stärker gefärbt als das Hutfleisch: Sektion Pseudolyophyllum	90
<u>Anm.:</u> Wenn Stiel mit einem weißen Halsband unter den Lamellen und Geruch des frisch gesammelten Pilzes nitros oder chlorig, dann vergleiche man die Gattung Gerronema , Unter-gattung Hormophora , die der Sektion Pseudolyophyllum sehr nahekommt und vielleicht mit Cli-tocybe vereinigt werden sollte.	
19a) Sporen etwa kugelig. Stielbasis nicht striegelig: Sektion Latisporae	42
19b) Sporen ellipsoidisch bis tropfenförmig. Stielbasis striegelig: Sektion Strigipedes	113

ALTERNATIVSCHLÜSSEL ZU DEN SEKTIONEN UND ZU DEN ARTEN

20a) Geruch nach Anis, Kumarin, Früchten oder parfümiert	21
20b) Geruch fehlend oder anders	24
21a) Fruchtkörper ohne grüne Farben	22
21b) Ganzer Pilz grünlich bis grün, spangrün. Geruch stark anisartig. Hut nicht hygrophan. Sporenpul-	

ver rosa: **Sektion Odora** mit nur einer Art. --- Hut 5-10 cm, immer grünlich, kahl, glatt. Lamellen ebenfalls grünlich, aber blasser, gerade angewachsen bis schwach herablaufend. Stiel etwa so lang wie der Hut breit, grün wie der Hut, glatt, fest, kahl. Fleisch blaß grünlich, stark anisartig riechend, mild. Sporen 6-8 x 3-5 µm. Sommer und Herbst. Nadel- und Laubwald:

CLITOCYBE ODORA (Bull.ex Fr.) Kummer

22a) Geruch anisartig, kumarinartig, fruchtartig, nicht nach Bittermandel. 23

22b) Geruch nach Bittermandel oder parfümiert, nicht anisartig:

vgl. **Sektion Clitocybe** 121

23a) Hut stark hygrophan. Rand meist durchscheinend gerieft. Sporen ellipsoidisch:

Sektion Fragrantes, Untersektion Fragrantes 71

23b) Hut nicht hygrophan, Rand ungerieft. Sporen klein, kurz ellipsoidisch bis kugelig:

Sektion Brachysporae 88

24a) Huthaut mit blasigen Zellen (Fig.3), aschgrau bis graubraun, trichterig. Geruch eigenartig würzig bis unangenehm: **Sektion Bulluliferae** mit nur einer europäischen Art. --- Hut 2-6 cm, hygrophan, feucht grau bis graubraun, trocken weißlich bis grau, kahl, glatt, glänzend, dünnfleischig, im Alter mitunter leicht durchscheinend gerieft. Lamellen weißlich bis zuletzt bräunlich. Stiel 2-4 x 0,5-1 cm, gleichdick oder abwärts schwach verjüngt, voll bis ausgestopft bis zuletzt hohl, in der Farbe wie der Hut. Fleisch blaß, eigenartig würzig bis unangenehm riechend, mild bis bitterlich. Sporen 4,5-7 x 3-4,3 µm, tropfenförmig bis ellipsoidisch. Sporenpulver rein weiß. Huthaut zweischichtig mit birnenförmigen, ellipsoidischen bis fast kugeligen Zellen (Physaliden) von 20-60 x 15-30 µm. Auf toten Nadeln oder Blättern, einzeln bis gesellig bis büschelig:

CLITOCYBE PHAEOPHTHALMA (Pers.) Kuyp.

= Clitocybe hydrogramma ss.Mos.

24b) Farben anders. Hut ohne blasige Zellen. 25

25a) Feuchter Hut dunkel graubraun mit ungerieftem Rand, trichterig. Geruch stark mehlig. Sporen 3-4 x 2,5-3,4 µm, auffallend klein: **Sektion Ditopae** mit nur einer europäischen Art. --- Hut 3-6 cm, gewölbt bis niedergedrückt bis genabelt, hygrophan, feucht braungrau dunkel, trocken grau. Huthaut nicht oder kaum gelatinös. Hutrand höchstens im Alter leicht gerieft. Lamellen gedrängt, höchstens kurz herablaufend, in der Farbe dem Hut gleich. Stiel kurz, 2-5 x 0,2-0,5 cm, gleichdick bis ungleichmäßig bis abgeflacht, voll bis ausgestopft bis hohl, Basis zottig-filzig. Fleisch blaß, mehlig bis ranzig riechend und schmeckend. Sporen 3-4 x 2,5-3,4 µm, ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver rein weiß. Einzeln bis gedrängt auf toten Nadeln, seltener auf toten Blättern. Herbst und Winter:

CLITOCYBE DITOPA (Fr.ex Fr.) Gill.

25b) Mit anderen Merkmalen. 26

26a) Pilze des Frühjahres und des Frühsommers mit auffallenden, blassen Rhizoiden an der Stielbasis (Fig.1). Hut fleischbraun, schokoladenbraun, rotbraun, graubraun, lederbraun, mit intrazellulärem Pigment. Hut bereift bis kahl, aber nicht schuppig, trichterig:

Sektion Vernae 43

26b) Mit anderen Merkmalen. 27

27a) Stielbasis keulig, innen schwammig. Hut gewölbt, nicht hygrophan, graubraun. Lamellen weißlich. Lamellentrama schon früh irregulär. Pigment ausschließlich vakuolär: **Sektion Clavipedes** mit nur einer europäischen Art. --- Hut 4-8 cm, gewölbt bis niedergedrückt, oft klein gebuckelt, glatt, trocken, faserig, nicht hygrophan, graubraun mit oft blasserem Rand. Lamellen weißlich, dann gelblich, herablaufend. Stiel keulig, 3,5-10 x 0,6-1,2 cm, Basis bis 3,5 cm, weißfilzig, schwammig, wässrig. Fleisch weiß, mit

aromatischem Geruch. Sporen 5-7 x 3-4 µm, im Lichtmikroskop glatt erscheinend, im Rasterelektronenmikroskop hingegen etwas rauh. Sporenpulver weiß. Nadelwald:

CLITOCYBE CLAVIPES (Pers.ex Fr.) Kummer

27b) Stiel nicht keulig-schwammig. Lamellentrama regulär bis subregulär und meist leicht divergierend. 28

28a) Weiße Pilze der subalpinen bis alpinen Zone mit aufgerichteten, kurz verzweigten bis knotigen Hyphenenden auf dem Hut (Fig.4):

Sektion Neocandicantes 51

28b) Ohne solche Hyphen auf dem Hut. 29

29a) Hut stark hygrophan, weißlich, gelblich bis ockerbraun, ohne graue Farbtöne, kahl, trichterig, Rand durchscheinend gerieft. Lamellen ohne graue Töne. Sporen ellipsoidisch, unter 3,7 µm dick. Geruch nicht anisartig. 30

29b) Mit anderen Merkmalen 31

30a) Alpin, bei *Dryas octopetala*. Hut erst fein filzig, verkahlend. Geruch pilzig bis unangenehm: vgl. **Clitocybe rufoalutacea** Metr. ff. (ab Nr.136a)

30b) Hut kahl und nackt. Geruch nicht unangenehm. Wenn alpin, dann Lamellen stark herablaufend: **Sektion Fragrantes, Untersektion Subpellucidae** 71

31a) Hut weiß bis creme oder schwach rosa-beige, kahl und lackiert glänzend oder opak weiß filzig, nicht hygrophan:

Sektion Candicantes 52

31b) Andere Merkmalskombination 32

32a) Hut gewölbt, 4-10 cm breit, weiß bis fleischbraun, nicht hygrophan. Lamellen gerade angewachsen bis leicht herablaufend. Stiel rasch hohl. Geruch unbedeutend bis leicht mehlig. Sporen klein, bis 6 x 4 µm. Sporenpulver rosa:

Sektion Roseospora 47

32b) Andere Merkmale. Sporenpulver weiß bis creme, selten ockerlich. 33

33a) Hut groß und fleischig, lange gewölbt bleibend, 5-15 cm breit, weiß, lederbraun, graubraun, grau, nicht hygrophan 34

33b) Hut trichterig bis nabelig und oft dünnfleischig, dazu andere Merkmale 37

34a) Sporenpulver weiß. Hut lederbraun bis graubraun, fein filzig. 35

34b) Sporenpulver gelblich. Hut weiß und Geruch unauffällig oder Hut grau und Geruch parfümiert: **Sektion Disciformes** 49

35a) Hyphen ohne Schnallen: **Sektion Pseudodisciformes** mit nur einer Art. --- Hut 5-15 cm, kaum hygrophan, gewölbt bis flach mit eingerolltem Rand, fein angepreßt filzig (Lupe!), trocken, bald lederfarben, später grauend und fleckig werdend. Lamellen schmal, gedrängt, gerade angewachsen bis herablaufend, lederbräunlich bis grauend, am Grunde aderig verbunden, leicht ablösbar. Stiel 5-10 x 1-3 cm, Farbe wie der Hut, gleichdick bis keulig, voll. Fleisch blaß gleichfarbig. Geruch und Geschmack unbedeutend bis unangenehm mehlig-ranzig. Sporen cyanophil, 4,5-6,5 x 2,5-4 µm. Sporenpulver weiß. Einzeln auf Erde. Nadel- und Laubwälder, kalkliebend, Herbst. Harmaja stellt die Art zu *Rhodocybe*:

CLITOCYBE HARPERI Murr.

35b) Hyphen mit Schnallen 36

36a) Sporen lang spindelig bis zylindrisch: **Sektion Inornatae** mit nur einer europäischen Art. --- Hut 5-10 cm, nicht hygrophan, bräunlich mit grauerem, lange eingerolltem und oft gekerbtem Rand, trocken, gewölbt bis verflacht, unter der Lupe feinfilzig. Stiel graulich, meist nicht viel länger als der Hut breit, gleichdick, nur Basis oft erweitert, voll bis ausgestopft. Lamellen gedrängt, wenig herablaufend bis sogar ausgebuchtet, graulich. Fleisch blaß, in der Farbe wie der Hut, oft hygrophan fleckig. Geruch meist unangenehm, fischartig, oft stark. Sporen 8-10 x 2,5-3,5 µm, asymmetrisch langspindelig bis zylindrisch, acyanophil. Sporenpulver weiß. Pigment der Huthaut inkrustierend. Einzeln auf Erde. Nadelwald, mitunter auch Laubwald. Herbst:

CLITOCYBE INORNATA (Sow.ex Fr.) Gill.

36b) Sporen kurz ellipsoidisch: **Sektion Alexandriformes** mit nur einer europäischen Art. --- Hut 10-15 cm, nicht hygrophan, gewölbt, alt flach mit etwas vertiefter Mitte, dunkelgrau, graureifig bis feinfilzig; Rand bereift, eingerollt. Lamellen hell beige bis graulich, in Stielnähe oft gabelig, erst gerade angewachsen, später schwach herablaufend und auf dem Stiel oft anastomosierend. Stiel 6-12 x 1,2-5 cm, wie der Hut gefärbt, voll, unten verdickt, Basis filzig-wollig. Fleisch weißlich bis bräunlich. Geruch unbedeutend bis schwach unangenehm. Sporen 5,5-6,5 x 3,5-4,5 µm. Sporenpulver weiß. Pigment der Huthaut vakuolär, der Huttrama parietal. Hyphen mit Schnallen. Kann mit *Clitocybe nebularis* verwechselt werden. Einzeln auf Erde im Nadelwald. Herbst:

CLITOCYBE ALXANDRI (Gill.) Gill.

37a) Hut nicht oder nur schwach hygrophan, weißlich, blaß beige, lederbraun, hell bis dunkel umbra, orangebraun, orangeocker, rostbraun, seltener graubraun (dann Fleisch weißlich). 38

37b) Hut stark hygrophan 40

Anm.: Vergleiche auch **Sektion Fragrantes**, Nr.71 ff.

38a) Stielbasisfilz bräunlich bis braun. Hyphen der Huthaut glatt:
Sektion Gilvaoideae 114

38b) Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich 39

39a) Sporen ellipsoidisch und Geruch wenigstens im Schnitt mehlig bis gurkig:
Sektion Sinopicae 118

39b) Sporen tropfenförmig oder Geruch auch im Schnitt nicht mehlig:
Sektion Clitocybe 121

40a) Subkutis stärker gefärbt als das Hutfleisch, im Schnitt mit der Lupe als dunklere Linie erkennbar 41

40b) Subkutis nicht stärker gefärbt als die Huttrama:
Sektion Pseudolyophyllum 90

41a) Stielbasis stark striegelig. Sporen ellipsoidisch bis tropfenförmig:
Sektion Strigipedes 113

41b) Stielbasis nicht striegelig. Sporen etwa kugelig: **Sektion Latisporae** 42

Sektion Latisporae

Sporenpulver weißlich. Subkutis stärker gefärbt als das Hutfleisch. Sporen bis fast ganz kugelig. Hutrand schwach bis kaum gerieft. Lamellen kurz herablaufend. Stielbasis nicht stark striegelig. 2 Arten.

42a) Subkutis 50-80 µm dick. Sporen 4,2-6,2 x 3-4 µm, fast kugelig, bisweilen leicht herzförmig. --- Hut 3-6 cm, feucht rotbraun mit dunklerer Mitte, Rand kaum gerieft, trocken blaß bräunlich, glatt. Lamellen kurz herablaufend, blaß bräunlich, oft rötlichbraun gefleckt, elastisch. Stiel 3-8 x 0,4-0,8 cm, wie der Hut gefärbt, erst voll, dann hohl, fast nackt, Basis dünn filzig. Fleisch hygrophan-gleichfarbig, riecht pilzig-banal und schmeckt mild. Einzeln in lockeren Gruppen auf toten Nadeln, bisweilen zwischen Moosen. Herbst. Süd-Finnland:

CLITOCYBE SUBCORDISPORA Harmaja

42b) Subkutis 25-50 µm dick. Sporen unregelmäßig kugelig, 3,5-5 µm. Gleich im übrigen der vorigen Art:

CLITOCYBE GLOBISPORA Harmaja

Sektion Vernae

Stielbasis mit weißlichen Rhizoiden. Meist Frühjahr bis Frühsommer, vereinzelt auch Spätherbst oder im Winter unter dem Schnee und nach der Schneeschmelze weiterlebend. Pigment intrazellulär. Nadelwald.

43a) Sporen 3-5 µm lang 44

43b) Sporen länger als 5 µm 45

44a) Geruch mehlig-grasartig bis grasartig. Stiel röhrig. Sporen 4-5 x 3 µm. --- Hut 2-5 cm, kahl, fleischrötlich bis fleischbräunlich oder braunrot, alt lederockerlich. Lamellen gedrängt, weit herablaufend, weißlich, dann bräunend. Stiel 3-4 x 0,3-0,6 cm, schon früh röhrig, oft etwas zusammengedrückt, weißlich, ein bißchen wie der Hut getönt. Fleisch blaß, später in der Farbe fast wie der Hut, etwas mehlig riechend bis grasartig, säuerlich schmeckend. Sporen ellipsoidisch, Größe siehe oben. Nadelwald, besonders unter Lärche:

CLITOCYBE VERMICULARIS (Fr.) Que'l.

= *Clitocybe rhizophora* Vel. ss.orig. non ss.Joss.

44b) Geruch pilzig-banal bis fehlend. Stiel ausgestopft, kurz. Sporen 3-4 x 2 µm. --- Hut 4-6 cm, schokoladen-fleischrot, glatt, kahl, von Anfang an flach, erst mit krauswellig-eingebogenem, schließlich abstehend-flatterigem Rand, dünnfleischig. Stiel blaß, zylindrisch, kurz, fast gleichdick, mit kleinknolliger Basis, ausgestopft, elastisch. Lamellen weißlich, gedrängt, schmal, herablaufend. Fleisch gleichfarbig, mild, geruchlos. Nadelwald. Juni-Juli. Nicht häufig. Sporen winzig. Fällt auf durch den sehr unregelmäßigen, von Anfang an niedergedrückten, absolut kahlen, unveränderlich fleischbraunen Hut (Beschreibung nach Ricken):

CLITOCYBE PAROPSIS ss.Ricken, non Fr., Bres., Mos., Lam.

45a) Sporen 5-7,5 µm lang 46

45b) Sporen 7-10 µm lang:

vgl. **CLITOCYBE SINOPICA**, Sektion Sinopicae (Nr.120a)

46a) Geruch grasartig bis apfelartig. Junger Hut völlig kahl. --- Hut 1-4 cm, niedergedrückt, auch jung völlig kahl, opak, graubraun-lederbraun, fuchsig, +/- gezont. Lamellen mäßig gedrängt und mäßig herablaufend, blaß ockerlich. Stiel wie der Hut oder blasser, unter den Lamellen meist mit ringartiger seidiger Zone, voll bis ausgestopft-hohl. Fleisch gleichfarbig, riecht apfelartig bis grasartig, bisweilen aber schwach. Sporen 5-7 x 2,5-4 µm. Nadelwald, besonders Picea:

CLITOCYBE RADICELLATA Gill.

= *Clitocybe rhizophora* ss. Jossierand

46b) Geruch pilzig-banal bis fehlend. Junger Hut bleigrau bereift. --- Hut 3-6 cm, niedergedrückt, braun bis rotbraun, jung bleigrau bereift, alt verkahlend und oft gerieft, trocken grau. Lamellen weißlich, gedrängt, kurz herablaufend. Stiel 3-6 x 0,3-0,5 cm, schlank, voll, alt ausgestopft, blaß bis dem Hut gleichfarbig, jung ebenfalls bereift. Fleisch graulich, geruchlos bis pilzig-banal, seltener säuerlich riechend. Sporen 5-7,5 x 2,5-4 µm, ellipsoidisch bis oval. Sporenpulver weiß. Gruppenweise oder einzeln im Nadelwald. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE PRUINOSA (Lasch) Kummer non ss. Harmaja, Pila't

Sektion *Roseospora*

Hut gewölbt bis verflacht, erst im Alter Mitte etwas vertieft, opak oder hygrophan. Lamellen gerade angewachsen bis herablaufend. Stiel bald hohl. Sporenpulver creme-rosa bis leuchtend rosa. Sporen klein, bis 6 x 4 µm.

47a) Hut weiß oder weißlich, unter dem weißen Belag ockerlich. Sporen 4-5 µm lang, ellipsoidisch. --- Hut 6-10 cm, gewölbt bis verflacht, erst ganz von einem weißen, opaken und glänzenden Belag bedeckt und nicht hygrophan, dann die ockerliche Grundfarbe des Hutes stellenweise zum Vorschein kommend und dann auch etwas hygrophan werdend; Rand ungerieft. Lamellen mäßig gedrängt, gerade bis leicht herablaufend, erst weiß, dann rahmgelblich. Stiel 5-8 x 0,6-1 cm, weißlich bis ockerlich, voll bis bald hohl, faserig, Basis etwas zottig. Fleisch weißlich, mit aromatischem bis parfümiertem Geruch (an *Clitocybe nebularis* erinnernd), mild. Sporen 4-5 x 3-4 µm, ellipsoidisch bis eiförmig, mit gerundeter Basis. Laubwald, meist auf toten Fagus-Blättern, aber auch im Nadelwald. Die Art wird oft zu den *Candicantes* gestellt und dann mit *Clitocybe pithyophila* verwechselt (Nr. 68b), die jedoch weißes Sporenpulver hat:

CLITOCYBE PHYLLOPHILA (Pers. ex Fr.) Que'l.

47b) Hut fleischbraun, keine Spur eines weißen Belages vorhanden 48

48a) Hut 4-8 cm breit, nicht hygrophan. Geschmack mehlig, dann leicht kratzend. Sporen leicht tropfen- bis mandelförmig. --- Hut gewölbt und oft unregelmäßig buckelig, fleischbraun, erst beigefarben-feinfilzig, dann verkahlend, trocken; Rand sehr lange herabgebogen und unregelmäßig lappig. Lamellen sehr gedrängt und herablaufend, Farbe wie der Hut. Stiel bis 9 x 3 cm, unregelmäßig zylindrisch, etwas längsrundlich, Farbe wie der Hut, oben oder auf ganzer Länge hohl. Fleisch gleichfarbig, zerbrechlich, mehlig bis brotartig riechend. Geschmack erst mehlig, dann leicht kratzend. Sporen 5-6 x 2,5-3,5 µm, ellipsoidisch mit leicht vorgezogenem Apikularende, dadurch tränen- bis mandelförmig. Auf toten Picea-Nadeln, zwischen Moosen auf torfiger Erde, Herbst:

CLITOCYBE MARTIORUM Favre

48b) Hut 2-4 cm breit, hygrophan. Geschmack mild, nicht mehlig. Sporen ellipsoidisch. --- Hut gewölbt, alt Mitte vertieft, hygrophan; feucht rotbraun bis fleischbraun, Rand ungerieft aber mit einem etwa 2 mm schmalen opakfarbenen glimmerigem Rändchen; trocken blaß rötlich-beige; kahl, glatt. Lamellen ge-

drängt, schmal, weit herablaufend, blaß graurosa, cremerosa bis grubeige. Stiel 1,5-4,5 x 0,3-0,8 cm, oben leicht glimmerig, sonst kahl, an der Basis etwas wollig, gleichdick oder abwärts verjüngt, blaß fleischbräunlich, ausgestopft bis hohl. Fleisch hygrophon, gleichfarbig wie die Oberflächen. Geruch fehlend oder schmach, Geschmack mild. Sporen 3,5-5,5 x 2,7-3,6 µm, ellipsoidisch mit gerundeter Basis. Sporenpulver cremerosa. Im Herbst auf toten Nadeln, seltener auf toten Blättern:

CLITOCYBE DIATRETA (Fr.ex Fr.) Kummer

Sektion Disciformes

Hut gewölbt, nicht hygrophon, grau, graubraun oder weißlich, fleischig. Sporen schwach bis deutlich cyanophil. Sporenpulver creme, beige-gelblich. Hyphen mit Schnallen. Pigment vakuolär.
--

49a) Lamellen am Stiel hoch hinaufgebogen und schmal augebuchtet angeheftet. --- Hut 7 cm und mehr, nicht hygrophon, sehr blaß cremefarbig, trocken, glatt, nackt, Rand lange eingerollt bleibend. Lamellen gedrängt, dünn und schmal, etwas dunkler als der Hut. Stiel 6-8 x 1-2 cm, blasser als der Hut, am Hals mehlig, an der Basis mit spärlichem weißem Filz. Fleisch süßlich riechend, mild. Sporen 6-8,5 x 3,5-4 µm, ellipsoidisch mit supra-apikularer Depression oder Verflachung, Wand glatt und cyanophil. Sporenpulverfarbe unbekannt. In grasigen Wäldern bei Picea, Alnus und Betula. Finnland. Oktober. Ungenügend bekannte Art, die nach Harmaja sehr nahe mit Clitocybe nebularis verwandt sein soll:

LEPISTA SINGERI Harmaja

49b) Lamellen herablaufend 50

50a) Hut grau und bereift. --- Hut 8-20 cm breit, aschgrau bis braungrau, bereift, glatt, trocken, später kahl und nackt, gewölbt mit eingerolltem Rand bis zuletzt verflacht. Lamellen blaß weißlich bis gelblich, gedrängt, schwach herablaufend. Stiel 6-10 x 1-4 cm, keulig, blaß bis hellgrau, oft gelblich getönt, faserig gestreift bis glatt, voll. Fleisch weiß, Geruch angenehm, leicht parfümiert, mild. Sporen 6-7 x 3-4 µm, lang ellipsoidisch mit gerundeter Basis, Wand cyanophil. Sporenpulver gelblich. Einzeln bis büschelig bis gesellig, auf Erde oder toten Nadeln, Nadelwälder, Sommer bis Herbst:

CLITOCYBE NEBULARIS (Batsch ex Fr.) Kummer

= Lepista nebularis (Batsch ex Fr.) Harmaja

50b) Hut weiß bis weißlich, nicht bereift. --- Hut 7-10-12 cm, weiß, glatt, kahl, von glanzlosem, fast lederigem Aussehen, nicht seidig, fast wasserfleckig, gewölbt bis verflacht mit stumpfem, derbfleischigem Höcker und dünnem Rand. Lamellen blaß, breit, gedrängt, angewachsen bis herablaufend. Stiel blaß, abwärts fleischbräunlich, fast faserig-gestreift, abwärts verdickt und fast filzig, 5-7 x 1,5-2 cm, fast elastisch, voll, schwammig-zäh. Fleisch weißblaß, mild, geruchlos. Besonders in dichten Fichtenwäldern, meist massenhaft in großen Kreisen, September bis November. Nicht häufig. Sporen elliptisch, 6-7 x 3-3,5 µm. Hat die Haltung einer weißen "nebularis" und ist durch ihre Größe und den gebuckelten, weder seidigen noch bereiften Hut leicht kenntlich (nach Ricken). Ungenügend bekannte und nicht ausreichend untersuchte Art:

CLITOCYBE ALBA (Bat.) Sing.

Sektion Neocandicantes ad int.

Ganzer Pilz weiß, alt stellenweise schwach gilbend. Hut nicht hygrophon, von spärlichem, angedrücktem, feinem Filz bedeckt (Lupe!), bald verkahlend. Lamellen gedrängt, wenig herablaufend, am Stiel
--

bisweilen gegabelt oder anastomosierend. Stiel erst von spärlichen Fasern bekleidet, dann kahl, ausgestopft bis hohl. Sporenpulver weiß bis milchweiß. Lamellentrama regulär oder etwas wellig, nicht oder nur wenig divergierend. Huthaut aus liegenden, verwobenen Hyphen mit Schnallen und aufgerichteten, knorrigen bis koralloid verzweigten, kurzen Enden bestehend. Pigment fast bis ganz fehlend. Subalpin bis alpin, auf Erde.

51a) Bei *Alnus viridis* (Grün-Erle). Stiel bald auf ganzer Länge hohl; unter den Lamellen kahl; Basis oft gekniet, meist tief im toten Laub wurzelnd und etwas verdickt. Sporen 2,8-3,2 µm dick. Hyphen der Lamellentrama bis 15 µm dick. --- Hut bis 4 cm, erst angedrückt fein filzig und gewölbt, dann verkahlend und trichterig, lange rein weiß, dann creme-beige, Rand ungerieft. Lamellen gedrängt, herablaufend, weiß bis creme. Stiel bis 2 x 0,4 cm und mit oft ebensolanger, etwas dickerer, oft geknieteter Wurzel, früh gänzlich hohl, weiß bis creme, kahl bis spärlich faserig, Basis striegelig und tote Blattreste zusammenballend. Fleisch weiß bis blaß beige, in der Stielrinde oft dunkler. Geruch pilzig-banal, fade im Geschmack. Sporen 4-7 x 2,8-3,2 µm, ellipsoidisch bis abgerundet-zylindrisch. Sporenpulver weiß. Auf toten Blättern von *Alnus viridis* in der subalpinen Zone:

CLITOCYBE ALNETORUM Favre

51b) Bei *Dryas octopetala* (Silberwurz). Stiel in der Mitte meist ausgestopft bleibend, darunter oder darüber meist kurz hohl; unter den Lamellen puderig; Basis nicht wurzelnd. Sporen 3-3,8 µm dick. Hyphen der Lamellentrama bis 6 µm dick. --- Hut bis 4 cm, erst gewölbt und weiß, dann niedergedrückt und beige bis lehm-beige, fein spärlich faserig bereift, dann verkahlend. Lamellen gedrängt, erst leicht ausgebuchtet herablaufend und rein weiß, dann schwach herablaufend und leicht gelblich. Stiel bis 35 x 5,5 mm, ausgestopft bis älter im oberen und im unteren Teil hohl, erst rein weiß, dann von der Basis her creme-beige verfärbend, unter den Lamellen puderig, Basis nicht wurzelnd. Fleisch gleichfarbig. Geruch pilzig-banal. Geschmack fade bis leicht bitterlich. Sporen 4,5-5,5 x 3-3,5 µm, ellipsoidisch. Sporenpulver weiß. Bei Silberwurz. Alpine Art:

CLITOCYBE DRYADICOLA (Favre) Harmaja

Anm.: Soll nach Lamoure eine Varietät von *Clitocybe candicans* sein. Letztere hat jedoch keine verzweigten Hyphenenden auf dem Hut.

Sektion *Candicantes*

Mehr oder weniger weiße Pilze, alt oft creme bis beige verfärbend. Hut opakweiß durch eine stark lufthaltige Schicht. Liegt diese lufthaltige Schicht unterhalb der Hutoberfläche, so erscheint der Hut opakglänzend "gefirnißt", falls aber die Hutoberfläche selbst stark lufthaltig ist, nimmt der Hut ein gipsartiges Aussehen an. Nach Frost, anhaltendem Ragen oder im Alter dringt u.U. Wasser in die lufthaltige Zone ein, dadurch wird der Pilz mitunter cremefarbig bis beige, mitunter sogar leicht roslich. In dieser Sektion sind besonders viele Arten ungenügend bekannt oder in der Literatur widersprüchlich beschrieben worden. So muß die hier wiedergegebene Aufschlüsselung als vorläufig angesehen werden.

52a) Pilz der alpinen Zone, meist bei *Dryas octopetala* (Silberwurz) 53

52b) Nicht in der alpinen Zone 54

53a) Huthaut mit divertikulat-knorrigen Hyphenenden. Lamellen gedrängt: vgl. **Sektion Neocandicantes** (Nr.51)

53b) Huthaut ohne solche Hyphenenden. Lamellen nicht gedrängt. --- Hut 8-34 mm, gewölbt bis verflacht, aber auch im Alter nicht vertieft, hygrophan, weiß bis blaß hornfarbig, feucht fein durchscheinend gerieft, dünnfleischig, fein be_reift bis kahl, trocken seidig und glatt. Lamellen mäßig gedrängt, nicht bauchig, breit angewachsen bis kurz herablaufend, blaß schmutzig-beige-gelblich. Stiel schlank, 12-25 x 2,5-4 mm, gleichdick, dem Hut etwa gleichfarbig, mit dunklerer, beige-inkarnatfarbener Basis, erst aerifer-faserig, dann kahl, voll. Fleisch gleichfarbig, riecht und schmeckt pilzig-banal. Sporen 4,5-6 x 3,5-4 µm. Sporenpulver milchweiß. Einzeln in der alpinen Zone bei *Dryas octopetala* (Silberwurz):
CLITOCYBE GRACILIPES Lamoure

54a) Geruch des verletzten Pilzes mehlig (vgl. auch **CLITOCYBE TUBA**, Nr.70a, und **CLITOCYBE BRUMALIS**, Nr.76b) 55

54b) Geruch auch im Schnitt nicht mehlig 57

55a) Auf Mist oder an gedüngten Orten. Stiel 1-3 mm dick. --- Hut 0,5-4 cm, gewölbt bis verflacht bis niedergedrückt, milchweiß mit blaß beigefarbener Mitte. Lamellen gleichfarbig, gedrängt, mit Zahn herablaufend bis kurz herablaufend, am Grunde aderig verbunden. Stiel 1,5-3 x 0,1-0,3 cm, gleichdick oder oben etwas dünner, faserig-filzig. Fleisch weiß, wenigstens im Schnitt mehlig riechend. Sporen 4,7-6,2 x 3-4,5 µm. Auf Mist, an gedüngten Stellen, auf Wiesen und in Champignonkulturen:
CLITOCYBE AUGEANA (Mont.) Sacc.

55b) Nicht mistliebend. Stiel dicker. 56

56a) In Sümpfen und an feuchten Orten bei Birken zwischen Moosen. Sporenpulver creme. --- Hut ca. 3 cm, trichterig, blaß ockerlich bis grau-ockerlich, unter dem hellen Belag wässrig bräunlich, ähnlich wie *Clitocybe rivulosa* (Nr.69a). Lamellen gedrängt, weit herablaufend, rein weiß. Stiel 40-50 x 23,5 mm, voll bis hohl, graulichweiß bis rotbräunlich. Fleisch weißlich, riecht schwach mehlig, schmeckt mild. Sporen 4-6 x 3-5 µm. Sporenpulver creme. In sumpfigen Gebieten in Moosen, bei *Betula*. Ungenügend bekannte Art. Systematische Stellung unklar:
CLITOCYBE PALUDOSA Raith.

56b) In Wiesen. Sporenpulver weiß. --- Hut 2-6 cm, gewölbt bis niedergedrückt, weiß, feucht oft grau-lich getönt, kahl und glatt, Rand lange eingerollt. Lamellen gleichfarbig, mäßig bis deutlich gedrängt, breit angewachsen bis leicht herablaufend. Stiel 2-4 x 0,3-0,6 cm, gleichdick oder abwärts leicht verdünnt, voll bis ausgestopft, nicht röhrig, fein faserig, Spitze leicht bereift, Basis oft etwas bräunlich und etwas umgebogen. Fleisch weiß, schwach mehlig riechend und schmeckend. Sporen 4,5-6 x 3-4 µm, ellipsoidisch bis eiförmig. Sporenpulver weiß. Herdig in Wiesen, Lichtungen, Gebüsch. Sommer und Herbst:
CLITOCYBE DEALBATA (Sow.ex Fr.)Kumm.ss.Mos.u.a. non Fr., Lam.

Anm.: *Clitocybe dealbata* ss. Fr., Lam. könnte **CLITOCYBE SUDORIFICA** (Peck) Peck sein. Harmaja gibt für die hier beschriebene Art Sporen von 4,5-6 x 2,5-3,3 µm und eine 80-120 µm dicke Epicutis an. Er unterscheidet davon eine **CLITOCYBE RUDERALIS** Harmaja mit Sporen von 4-6 x 2,9-3,7 µm und einer 50-80 µm dicken Epikutis, sowie mit schmalere und tiefer herablaufenden Lamellen.

57a) Geruch unangenehm. Geschmack bitterlich-ranzig. 58

57b) Geruch anders oder fehlend 59

58a) Sporen 5,5-6,5 x 3,5-4 µm. Zwischen Gras in Gärten, Parkanlagen. --- Hut 1-5 cm, gewölbt bis flach, weißlich, matt bis schwach bereift. Lamellen gedrängt, weißlich, gerade angewachsen bis schwach

herablaufend. Stiel 2,5-7 x 0,3-2 cm, weiß, jung fein bereift, verkahlend; Basis weißfilzig. Fleisch weiß, riecht widerlich erdartig. Geschmack scharf. Sporen 5,5-6,5 x 3,5-4 µm. Zwischen Gras in Gärten und Parkanlagen. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE GALLINACEA (Scop.) Lge.

58b) Sporen 5-5,5 x 3-3,6 µm. In Laubwäldern. --- Hut 3,5-4,5 cm, gewölbt-genabelt bis trichterig, weiß, leicht filzig. Lamellen creme, weit herablaufend, gedrängt. Stiel 4-5 x 0,3-0,5 cm, fest und voll bis weich und hohl, oben creme, abwärts graulich, +/- bräunlich überfasert, etwas bestäubt. Fleisch weiß, unangenehm riechend (erdartig). Sporenpulver creme. Laubwald, Sommer. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE AEQUABILIS Raith.

59a) Hut kreiselförmig. Lamellen entfernt und stark herablaufend. --- Hut 2-5 cm, gewölbt bis niedergedrückt bis trichterig, alt Rand etwas gerieft, weißlich bis gilbend, kahl. Lamellen entfernt, weit herablaufend, weißlich. Stiel 3-4 x 0,3-0,5 cm, gleichdick oder abwärts verjüngt, voll, weiß, flaumig bereift. Fleisch weiß, zäh, feucht glasig. Geruch schwach aber angenehm. Im Geschmack bitterlich bis leicht scharflich. Sporen 4-5 x 2-3 µm. Felder, Lichtungen, Wege, Heiden:

CLITOCYBE ERICETORUM (Bull.) Que'l.

Anm.: Eine weitere ungenügend bekannte Art mit entfernten Lamellen ist **CLITOCYBE NIVEA** Vel.. Hut 2-6,5 cm, gebuckelt bis vertieft, matt, kreideweiß. Lamellen herablaufend, cremeocker. Stiel kurz und dick, Basis oft verjüngt, voll, weiß, fein seidig-faserig, bisweilen exzentrisch. Fleisch fest, weiß. Geruch schwach angenehm, weder cyanidisch noch anisartig. Sporen 6-9 x 3,5-4,2 µm. Auf Picea-Nadeln (vielleicht eine Hygrophoraceae ?)

59b) Hut von anderer Form, weder kreiselförmig, noch mit stark herablaufenden und zugleich entfernten Lamellen. 60

60a) Hut hygrophan, feucht durchscheinend gerieft. 61

60b) Hut nicht hygrophan, nie durchscheinend gerieft. 63

61a) Stiel fein schuppig. --- Hut bis 3 cm, gewölbt bis verflacht, weiß, glatt, hygrophan, feucht gerieft. Stiel 5-8 x 0,3-0,4 cm, zylindrisch, starr, hohl, weiß, fein schuppig, Basis filzig, nicht gekniet. Lamellen weiß, gedrängt, gerade angewachsen bis leicht herablaufend. Fleisch weiß, geruchlos, mild. Sporen 3,5-4,5 x 2,3-3 µm. Besonders auf Buchenlaub, seltener auf Nadeln. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE OLORINA (Fr.) Gill.

61b) Stiel kahl 62

62a) In Bergwiesen. --- Hut 3-4 cm, gewölbt-genabelt, glatt und kahl, weiß, hygrophan, feucht mit durchscheinend gerieftem Rand. Lamellen gedrängt, weiß. Stiel 4-6 x 0,3-0,6 cm, weiß, zäh, hohl, kahl. Fleisch weiß und geruchlos. Sporen 4-5,5 x 2,5-3 µm. In Bergwiesen. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE GYRANS (Paul.) Sacc.

62b) In Wäldern und Gebüschern tieferer Lagen:
vgl. **Sektion Fragrantes** (Nr.71)

63a) Lamellen gerade angewachsen bis kurz herablaufend 64

63b) Lamellen weit herablaufend 70

64a) Sporen 6-7 x 3-4 µm 65

64b) Sporen kürzer als 6 µm 67

65a) Stiel voll. Hut 5-10 cm breit. 66

65b) Stiel ausgestopft bis hohl. Hut 3-4 cm breit, Rand gilbend. --- Hut 3-4,5 cm, gewölbt bis schwach vertieft, weiß, besonders am Rand gilbend, ungerieft, seidig und klebrig, glatt, dünnfleischig und etwas starr. Lamellen gedrängt, schwach herablaufend, weder gegabelt noch aderig verbunden, weißlich bis creme. Stiel 1,5-3,5 x 0,3-0,4 cm, gleichdick, selten oben oder unten leicht verjüngt, ausgestopft bis hohl, weißlich, filzig. Fleisch weißlich, Geruch fehlend oder schwach, im Geschmack mild bis schwach mehlig oder fast fade. Sporen 6,3-7,5 x 3,7-4,1 µm. Sporenpulver milchweiß. Herdig bis büschelig auf Erde in Nadelwäldern. Spätherbst. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE OPALA (Fr.) Raith.

66a) Stiel 0,5-1 cm dick, Basis weiß bis weißlich. --- Hut 5-10 cm, fleischig, erst gewölbt, dann verflacht, öfters leicht gebuckelt, rein weiß, fein faserig, auch unter den Fasern weiß, höchstens stellenweise ganz blaß creme. Lamellen sehr gedrängt, gerade angewachsen bis leicht herablaufend, rein weiß und meist so bleibend, selten schwach cremelich, aber nicht gelblich. Stiel 5-8 x 0,5-1 cm, gleichdick, voll, weiß, faserig bis fast kahl, Basis leicht weißflockig. Fleisch weiß, weich, fade und geruchlos. Sporen 6-7 x 3-4 µm (nach Bigelow = 4-5,5(-6) x 2,5-3,5(-4) µm). Sporenpulver weiß. Auf toten Nadeln:

CLITOCYBE CERUSSATA (Fr.) Kummer

66b) Stiel 1,5-2 cm dick, abwärts fleischbräunlich:
vgl. **Sektion Disciformes** (Nr.49)

67a) Hut bleibend weiß, 1-5 cm breit. Geruch deutlich. 68

67b) Hut fleischbräunlich oder beige-grau werdend, oft weiß bereift, oft die Grundfarbe stellenweise hervortretend. Hut 2-6 cm breit. Geruch fehlend. 69

68a) Stiel voll. Hut 1-4 cm breit. Geruch grasartig herb oder an gekochten Mangold erinnernd. An feuchten Orten. --- Hut gewölbt bis verflacht bis niedergedrückt-trichterig, ganz weiß und oft so bleibend, feucht oder alt etwas schmutzig wasserfleckig, fein anliegend filzig (Lupe !), besonders gegen den Rand, verkahlend. Rand lange eingerollt bleibend, ungerieft. Lamellen gedrängt, sichelig, erst gerade angewachsen, dann kurz herablaufend, schmal, creme. Stiel 2-4 x 0,2-0,3 cm, gleichdick oder abwärts gleichmäßig bis 0,5 cm verdickt, angedrückt weißfaserig, unter den Lamellen erst dicht weiß haarig-filzig, dann weiß flockig-faserig, voll, elastisch. Fleisch weißlich-hyalin, feucht mit schwach schmutzig-inkarnatfarbenem Ton, mit Guajak rasch blau, mit Tyrosin nach 2 Std. schwarz. Geruch herb aromatisch, grasartig, bisweilen an gekochten Mangold oder an unreifen Mais erinnernd, meist stark und schon am unverletzten Pilz auffallend. Geschmack mild, nicht mehlig. Sporen ellipsoidisch, 3,7-5 x 2,5-3,7 µm. Sporenpulver weiß. An feuchten Stellen auf totem Laub oder auf toten Nadeln. Sommer bis Herbst:

CLITOCYBE CANDICANS (Pers. ex Fr.) Kummer

inkl. **CLITOCYBE TENUISSIMA** Romagn.

68b) Stiel hohl, röhrig. Geruch pilzig-angenehm. Auf toten Nadeln. --- Hut 2-5 cm, gewölbt bis trichterig werdend, weiß, kahl. Lamellen gedrängt, angewachsen bis kurz herablaufend, weiß. Stiel 4-6 x 0,4-0,6 cm, gleichdick, kahl, ausgestopft bis hohl bis zuletzt zusammengedrückt, Basis weißfilzig. Fleisch blaß, mild, angenehm pilzartig riechend. Sporen 4-5 x 3 µm. Auf toten Nadeln. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE PITHYOPHILA (Fr.) Gill.

69a) Fleisch rotbräunlich. Meist in Wiesen, Rasen, Feldern, seltener in Wäldern. --- Hut 2-4 cm, erst flach gewölbt mit eingerolltem Rand, später leicht niedergedrückt, aber Rand immer etwas eingerollt bleibend, unter der aerifer-glänzenden, weißen Schicht beige-bräunlich bis inkarnat, aerifere Schicht am Rand dick, zur Hutmitte verdünnt und hier die Grundfarbe bald sichtbar werdend, trockener Hut schmutzig graulich-bräunlich. Lamellen gedrängt, breit angewachsen bis kurz herablaufend, bräunlichgrau mit beigerosa Ton. Stiel 1,3-3 x 0,3-0,7 cm, abwärts leicht erweitert, ausgestopft, fein bereift bis kahl und nackt, farbgleich aber blasser als der Hut. Fleisch im Hut hygrophan, feucht blaß bräunlich bis inkarnat-

bräunlich. Geruch und Geschmack pilzig-banal, angenehm, nicht mehlig. Sporen 4,5-5 x 2,5-3 µm. Auf Erde in Rasen, Wiesen, Wegrändern, zwischen Moosen:

CLITOCYBE DEALBATA (Sow.ex Fr.) Kummer ss.Fr.

Anm.: Dies ist sowohl **CLITOCYBE DEALBATA ss. Lamoure** als auch **CLITOCYBE RIVULOSA einiger Autoren**. Die richtige **CLITOCYBE RIVULOSA ss.Fr.** scheint eine ungeklärte, in Mitteleuropa seltene Art zu sein.

69b) Fleisch weiß bis weißlich. Meist in Wäldern. Hut bereift, matt. --- Hut 2-4 cm, dünnfleischig, kreisrund, gebuckelt, nicht gerieft, weiß, bereift alt rinnig-rissig mit lederbräunlicher, niedergedrückter Mitte. Lamellen blaß, sehr gedrängt, gerade angewachsen bis kurz herablaufend. Stiel 4-7 x 0,4-0,7 cm, gleichdick, ausgestopft, kahl, weißlich, blaß bräunlich längsgestreift. Fleisch blaß, mild, geruchlos. Sporen 4-5,5 x 2,5-3,5 µm. Besonders in Nadelwäldern, aber auch im Laubwald. Ungenügend bekannte Art: **CLITOCYBE TORNATA** (Fr.) Que'l.

70a) Sporen 2-3 µm dick, ellipsoidisch. --- Hut 2-4 cm, dünnfleischig, gewölbt mit Nabel bis flach trichterig, seidig überzogen, rein weiß. Lamellen sehr gedrängt, weit herablaufend, weiß, breit. Stiel 2-3 x 0,4-0,7 cm, hohl, weiß, oben nackt, abwärts zottig. Fleisch blaß, mild bis fast mehlig schmeckend, geruchlos. Sporen 4-5 x 2-3 µm. Auf toten Nadeln bei Picea. Gehört wahrscheinlich nicht in diese Sektion. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE TUBA (Fr.) Gill. **ss.Ricken** (siehe Anm. zu 70b)

70b) Sporen 3,5-4 µm dick, kurz ellipsoidisch bis fast kugelig. --- Hut 3-4 cm, fleischig, gewölbt-genabelt bis flach trichterig mit aufgerichtetem Rand, weißlich grau, trocken weißlich. Lamellen weit herablaufend, gedrängt, weiß. Stiel 3-4 x 0,4-0,7 cm, rund bis zusammengedrückt, hohl, faserig, fast haarig, Basis oft verdünnt. Fleisch weiß, geruchlos, erst mild, dann leicht bitterlich. Sporen 4-5 x 3,5-4 µm, kurz ellipsoidisch bis fast kugelig. In Nadelwäldern auf gehäuften Nadeln. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE TUBA (Fr.) Gill. **ss.Bresadola**

Anm.: Es ist zur Zeit nicht möglich anzugeben, welche der beiden Auffassungen derjenigen von Fries entspricht.

Sektion **Fragrantes**

Die typischen Arten dieser Sektion sind blasse bis weißliche, stark hygrophane Pilze mit süßlichem, oft anisartigem oder kumarinartigem (Waldmeister-) Geruch und mit cremefarbigem, creme-rosa oder orange-cremefarbigem Sporenpulver. Die Sporen sind ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Einige süßlich duftende Arten weisen einen graulichen Farbton wie die Arten der Sektion *Pseudolyophyllum* auf, während einige weißliche, stark hygrophane Arten nicht süßlich riechen. Die systematische Stellung dieser Arten ist ungewiß. Es ist auch unklar, ob die weißsporigen, blassen, hygrophanen Arten hierher gehören oder ob sie besser abgetrennt werden sollten.

Man kann zwei Untersektionen unterscheiden: **Subsektion Fragrantes** mit süßlichem Geruch (anisartig, kumarinartig, fruchtig, blumig) und **Subsektion Suppellucidae**, unauffällig oder anders riechend.

71a) Klein und omphalinoid, bei Pinus mugo in den Bergen. Ockerbraun. Hutrand kurz und durchscheinend gerieft. Stiel zäh, bald hohl. Fleisch gleichfarbig, geruchlos. Sporen 5-8 x 3,2-3,6 µm. Huthaut nicht gelatinös, aus wirr verwobenen Hyphen. Systematische Stellung unsicher. --- Hut bis 2,3 cm, niedergedrückt bis trichterig, glatt und nackt, feucht ockerlich beige braun mit dunklerer Mitte, trocken einfarbig weißlich beige und matt. Lamellen mäßig gedrängt, stark herablaufend, beige, alt etwas heller. Stiel beigebraun, ockerlich, kahl:

CLITOCYBE ELEGANTULA Favre

- 71b) Andere Merkmalskombination 72
- 72a) Pilze salzhaltiger oder gedüngter Böden (halo-nitrophil). Hyphen der Huthaut wirt verwohen.. 73
- 72b) Andere Standorte oder Huthaut anders 74
- 73a) Sporen 6-8 µm lang. Basidien 20-25 µm lang. Geruch schwach pilzig-banal. Sporenpulver creme. -
 -- Hut 1-5 cm, gewölbt bis leicht niedergedrückt, feucht ockerbeige mit dunklerer Mitte und durchscheinend gerieftem Rand, trocken blaß kittfarbig mit bräunlicher Mitte, kahl, glatt. Lamellen kurz herablaufend, gedrängt, weißlich bis blaß ockerlich, oft von der Schneide her rötlich getönt. Stiel 3-5 x 0,2-0,6 cm, wie der Hut gefärbt oder etwas blasser, Basis alt bräunend, glatt, faserig bis kahl, unter den Lamellen leicht staubig, zäh, hohl. Fleisch wie die Oberflächen gefärbt. Geruch pilzig-banal. Sporen 5,5-8,5 x 3-4,5 µm, ellipsoidisch bis leicht apfelkernförmig, schwach cyanophil. In dungreichen Wiesen oder auf salzigen Dünen, einzeln bis leicht büschelig. Kuyper zieht diese Art zu *C.amarescens*:
CLITOCYBE NITROPHILA Bon
- 73b) Sporen 4,5-6,5 µm lang. Basidien 15-20 µm lang. Geruch aromatisch, fast parfümiert. Sporenpulver rein weiß. --- Hut 2-5 cm, bald trichterig, hygrophn, feucht ockerrosa, Rand ungerieft, trocken weißlich, glatt und kahl. Lamellen breit angewachsen bis leicht herablaufend, ziemlich gedrängt, wie der Hut gefärbt. Stiel 1-4 x 0,2-0,7 cm, gleichdick bis abwärts und nach oben leicht erweitert, voll bis hohl, wie der Hut gefärbt aber mit dunklerer Basis, spärlich faserig bis kahl. Fleisch hygrophan gleichfarbig, trocken weiß. Geruch an *Clitocybe nebularis* anklingend. Sporen 4,5-6,5 x 3-3,5 µm, ellipsoidisch-eiförmig. Auf sandigen, salzigen Böden, Dünen:
CLITOCYBE LEUCODIATRETA Bon
- 74a) Sporen kürzer als 6 µm 75
- 74b) Sporen länger als 6 µm 81
- 75a) Sporen nur 2-2,5 µm dick. Ungenügend bekannte Arten. 76
- 75b) Sporen dicker als 2,8 µm 77
- 76a) Ganzer Pilz, besonders aber die Lamellen, gelblich bis gelb. Fleisch weiß. Geruch mehlig. --- Hut 3-4 cm, gewölbt bis trichterig, kahl, hell strohgelb bis gelb mit goldgelber oder ockergelber Mitte, glatt und kahl. Lamellen hell strohgelb bis gelb, gedrängt, kurz herablaufend. Stiel 3-4 x 0,2-0,4 cm, abwärts verjüngt, hohl, gelb, Basis sattgelb striegelig. Fleisch weißlich. Geruch mehlig. Sporen 3,5-4 x 2 µm, ellipsoidisch. Sporenpulver weiß (?). Gruppenweise bis büschelig auf toten *Picea*-Nadeln, November, Jura. Es scheint sich um eine auffallende und gute Art zu handeln, auch wenn der Name nicht gültig ist:
CLITOCYBE STRAMINEA Me'trod non ss.Cleland
- 76b) Lamellen erst weißlich, dann graulich bis grau. Hut blaß bis ledergelb. Geruch nicht mehlig. --- Hut 2-5 cm, gewölbt mit Nabel bis trichterig, kahl, feucht ledergelb mit durchscheinend gerieftem Rand, trocken weißlich. Lamellen ziemlich gedrängt, starr, erst fast weiß, bald grauend. Stiel 3-5 x 0,3-0,5 cm, blaß graulich, kahl, hohl, Basis weißfilzig. Fleisch weißlich. Geruch schwach. Geschmack leicht bitterlich, seltener fade. Sporen 3,5-4,5 x 2-2,5 µm:
CLITOCYBE BRUMALIS (Fr.ex Fr.) Kummer
- Anm.: Nach Kuyper ist *Clitocybe brumalis* der meisten Autoren identisch mit **CLITOCYBE AGRESTIS** Harmaja oder mit **CLITOCYBE MARGINELLA** Harmaja, und der Name *Clitocybe brumalis* sollte vermieden werden, da er nicht eindeutig festgelegt werden kann.
- 77a) Hut wenigstens am Rand weißlich aerifer filzig bereift. Geruch parfümiert, süßlich oder anisartig. 78

77b) Hut nirgends bereift, oder Geruch anders. 79

78a) Hut nur am Rand 1-2 mm breit bereift, blaß fleischbraun mit dunklerer Mitte. Fleisch zart und zerbrechlich. Geruch süßlich, nicht anisartig. --- Hut 1-5 cm, gewölbt bis niedergedrückt, feucht beige bis blaß fleischfarbig mit dunklerer eher brauner Mitte, durchscheinend gerieft, Randzone 1-2 mm breit weißlich bereift, sonst khl und glänzend, trocken fast weiß bis blaß bräunlich. Lamellen gedrängt, gerade angewachsen bis leicht herablaufend, weißlich bis dem Hut gleichfarben. Stiel 3-10 x 0,3-0,8 cm, matt aber fast kahl, Basis blaß filzig, unter den Lamellen bereift, blaß braun, beige, voll bis hohl. Fleisch hygrophan gleichfarbig wie die Oberflächen. Geruch aromatisch, süßlich, blumenartig, nicht anisartig, bisweilen auch erdartig. Geschmack mild. Sporen 4,5-6 x 2,5-3 µm, ellipsoidisch mit gerundetem Apikularende. Sporenpulver rosa-creme. Im Herbst auf toten Blättern und Nadeln, Wälder und Gebüsche:

CLITOCYBE MARGINELLA Harmaja

Anm.: Nach Kuyper ist *C.marginella* ss.Lamoure identisch mit **CLITOCYBE AGRESTIS** Harmaja

78b) Ganzer Hut weißlich bereift. Geruch anisartig. --- Hut 1-5 cm, flach gewölbt bis leicht niedergedrückt bis genabelt, hygrophan, aber Hutrand höchstens im Alter leicht gerieft, gänzlich bereift, in der Mitte oft nur schwach; feucht beige, creme, bisweilen mit leichtem Orangeton; trocken weißlich. Lamellen mäßig gedrängt, bisweilen gegabelt oder schwach aderig verbunden, kurz herablaufend, blaß beige mit schwachem Rosaton. Stiel 1-4 x 0,3-0,6 cm, dem Hut blasser gleichfarbig, voll bis hohl, Basis leicht filzig. Fleisch hygrophan, gleichfarbig. Geruch anisartig. Geschmack mild. Sporen 4,5-6 x 3-3,8 µm, ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver blaß creme-orange. Sommer und Herbst in lichten Wäldern, Gebüschen und Wiesen:

CLITOCYBE ALBOFRAGRANS (Harmaja) Kuyper

Anm.: Nach Kuyper ist dieser Pilz identisch mit **CLITOCYBE RUDIS** Raith. non (Berk.) Sacc. und mit **CLITOCYBE LUFFII** ss.Einhellinger

79a) Sporenpulver creme-orange. Geruch anisartig. --- Hut 1-5 cm, flach gewölbt bis niedergedrückt, kaum glänzend, aber nicht bereift, glatt, feucht beige bis fleischbraun, Rand erst ungerieft, dann schwach durchscheinend gerieft, trocken weißlich. Lamellen mäßig gedrängt, gerade angewachsen bis leicht herablaufend, weißlich bis blaß creme-bräunlich. Stiel 2-6 x 0,2-0,5 cm, gleichfarbig oder etwas blasser, Basis oft etwas dunkler, oben fein bereift, Basis filzig, sonst matt, aber kahl, voll bis hohl. Fleisch hygrophan gleichfarbig. Geruch anisartig. Geschmack mild. Sporen 4-6 x 2,8-3,5 µm, ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver creme-orange. Sommer und Herbst in offenem Gelände:

CLITOCYBE AGRESTIS Harmaja

Anm.: Nach Kuyper ist dieser Pilz identisch mit **CLITOCYBE BRUMALIS** vieler Autoren, sowie mit **CLITOCYBE ERICETORUM** ss.Bon, mit **CLITOCYBE MARGINELLA** ss.Lamoure, mit **CLITOCYBE REGULARIS** ss. Bigelow & Hesler und schließlich mit **CLITOCYBE ANGUSTISSIMA** ss.Lge. und ss. Bres.

79b) Sporenpulver weiß. Geruch fehlend oder anders. Systematische Stellung unklar. 80

80a) Geruch wie *C.nebularis*. Hyphen der Huthaut wirt verflochten:
vgl. **CLITOCYBE LEUCODIATRETA** Bon (Nr.73b)

80b) Geruch pilzig. Hyphen der Huthaut subregulär radial laufend. --- Hut 2-3 cm, flach gewölbt bis schwach trichterig, feucht blaß inkarnat-chamois, kahl aber fein radial faserig (Lupe). Lamellen mäßig gedrängt, ziemlich weit herablaufend, blaß chamois. Stiel 2-3,5 x 0,3-0,4 cm, etwa gleichdick, biegsam, voll bis ausgestopft, blaß chamois mit hellerer Spitze, überall kahl und nackt, seidig glänzend. Fleisch gleichfarbig, riecht angenehm pilzig. Sporen 4,7-5,5 x 3-3,4 µm, ellipsoidisch. Nadelwald in höheren La-

gen:

CLITOCYBE SUBPELLUCIDA Hruby

81a) Geruch anisartig, kumarinartig, aromatisch-süßlich oder krautartig-fruchtartig. 82

81b) Geruch unauffällig, unbedeutend 87

82a) Geruch aromatisch-süßlich, aber nicht anisartig. Geschmack leicht bitter. 83

82b) Geruch anisartig oder krautartig-fruchtartig und dann ganzer Pilz mit rosafarbigem Ton. 84

83a) Sporenpulver creme. Hyphen der Huthaut subregulär radial laufend. --- Hut 1-7 cm, gewölbt bis niedergedrückt, kahl, glatt; feucht fettig anfühlend, ockerbraun, gelbbraun, Mitte fleischbraun, Rand schwach bis deutlich gerieft; trocken blaß beige. Lamellen gedrängt, blaß beige, kurz herablaufend. Stiel 2-9 x 0,3-0,9 cm, gleichdick, oft verbogen, voll bis hohl, erst faserig bekleidet dann verkehrend, dem Hut etwa gleichfarbig oder etwas blasser, Basis weiß wollig. Fleisch hygrophan gleichfarbig. Geruch unbedeutend bis schwach süßlich, nicht anisartig. Geschmack mild bis schwach bitterlich. Sporen 5,5-8 x 3-4,5 µm, ellipsoidisch. Sporenpulver blaß creme ohne rosa Ton. In Wäldern, Gebüsch und im offenen Gelände. Herbst und Winter:

CLITOCYBE AMARESCENS Harmaja

Anm.: Nach Kuyper sind **CLITOCYBE HARMAJAE** Lam., **CLITOCYBE NITROPHILA** Bon und **CLITOCYBE FRAGILIS** ss.Bon mit dieser Art identisch. Nach Lamoure hingegen wächst **CLITOCYBE HARMAJAE** in den Bergen, hat rosa-cremefarbenes Sporenpulver und wirr verwobene Huthauthyphen, **CLITOCYBE NITROPHILA** hat andere Ökologie, unbedeutenden Geruch und ebenfalls wirr verwobene Huthauthyphen.

83b) Sporenpulver rosa-creme. Hyphen der Huthaut wirr verwoben. --- Hut 2-5 cm, gewölbt bis niedergedrückt; feucht graubraun mit dunklerem Nabel und durchscheinend gerieftem Rand, fettig anfühlend; trocken blaß graubraun; glatt, unter der Lupe fein uneben. Lamellen gedrängt, angewachsen bis leicht herablaufend, nicht bauchig, blaß creme-graulich. Stiel 3-5 x 0,3-0,5 cm, gleichdick, oft verbogen, ausgestopft bis hohl, faserig bekleidet, gleichfarbig wie der Hut. Fleisch blaß braun. Geruch aromatisch, fruchtig, nicht anisartig. Geschmack bitterlich, eher unangenehm. Sporen 6-10 x 3-4,5 µm, ellipsoidisch bis etwas polymorph. In der subalpinen bis alpinen Zone:

CLITOCYBE HARMAJAE Lamoure

84a) Ganzer Pilz in feuchtem Zustand mit rosa Ton, creme-fleischfarbig. Hut tief trichterig, wie bei den Kraterellen. Geruch krautartig-fruchtartig. --- Hut 3-8 cm, tief nabelig und dünnfleischig, Rand star flatterig, hygrophan; feucht blaß graulich-rosa bis creme-fleischfarbig; trocken weißlich; matt, uneben, besonders gegen den Nabel. Lamellen mäßig bis deutlich gedrängt, ungleich weit herablaufend, lachsrosa, verblassend. Stiel 3-5 x 0,5-0,8 cm, gleichdick oder abwärts verjüngt, voll, dem Hut gleichfarbig, am Lamellenansatz oft mit einem schmalen Halsband, Basis mit spärlichem Myzelfilz. Fleisch weiß, zäh, riecht stark nach Tomatenblättern, mit fruchtartiger Komponente, schmeckt erst mild, dann leicht seifig unangenehm. Sporen 5,5-8 x 3,5-4 µm, ellipsoidisch mit gerundetem Apikularende. Sporenpulver weiß. Einzeln bis gesellig auf Erde oder auf vergrabenen Laubholzstücken:

CLITOCYBE HOUGHTONII (Phillips) Dennis

84b) Pilz nicht blaß rosa getönt und nicht kraterellenähnlich. Geruch nicht krautartig sondern anisartig. 85

85a) Sporen lang ellipsoidisch, Quotient = 1,8-2,1. Stiel gleich lang oder etwas kürzer als der Hut breit (Stiel : Hut = 0,8-1). --- Hut 2,5-4 cm, flach gewölbt bis niedergedrückt oder trichterig, Rand nicht oder nur wenig eingerollt; feucht einfarbig blaß beigebraun bis creme, schwach faserig, leicht fettig anfühlend, Rand nicht oder nur schwach gerieft; trocken weißlich. Lamellen gedrängt, nicht gegabelt, kurz herablaufend, sehr blaß beige und bisweilen rosa getönt. Stiel 2,6-3,5 x 0,3-0,4 cm, ziemlich kurz und

schlank, gerade, unten oft verschmälert, ausgestopft bis hohl, oben schwach glimmerig, Basis kaum weißfilzig, sonst kahl, blaß bis satt beige. Fleisch hygrophan gleichfarbig. Geruch anisartig, nicht nach Kumarin. Geschmack schwach süßlich. Sporen 7,5-9,5 x 3,5-5 µm, lang ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver creme. Im Herbst auf Erde zwischen Gras, bei Pinus silvestris oder Quercus robur:

CLITOCYBE PERCOMIS Kuyper

Anm.: Nach Kuyper ist dies **CLITOCYBE FRAGRANS ss. Raithelhuber.**

85b) Sporen kürzer, Quotient 1,6-1,8. Stiel wenigstens so lang wie der Hut breit, meist deutlich länger (Stiel : Hut = 1-3). 86

86a) Hut etwa einfarbig. Hutmitte nicht dunkler. --- Hut 1-4 cm, gewölbt bis leicht niedergedrückt; feucht leicht fettig anfühlend, blaß braun bis blaß orangebraun, Mitte nicht oder nur wenig dunkler, Rand nur alt schwach gerieft, jung mit einem 1-2 mm breiten, leicht aeriferen Rändchen, kahl; trocken weißlich. Lamellen gedrängt, kurz herablaufend, sehr blaß orangebräunlich, Schneiden gerade bis schwach sichelig. Stiel 2-6 x 0,3-0,7 cm, schlank, etwa gleichdick, voll bis hohl, kahl, oben leicht glimmerig, Basis weißfilzig; blaß bräunlich, weniger orange getönt als der Hut. Fleisch hygrophan gleichfarbig. Geruch anisartig bis leicht kumarinartig. Geschmack unbedeutend bis schwach süßlich. Sporen 6,5-8 x 3,8-4,5 µm, ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver blaß orange-creme. Oktober bis November, auf toten Blättern und Nadeln:

CLITOCYBE OBSOLETA (Batsch) Que'l.

Anm.: Nach Kuyper sind **CLITOCYBE ACICOLA** Sing., **CLITOCYBE BATSCHIANA** Raithelhuber und **CLITOCYBE DANICA** Raithelhuber identisch mit *Clitocybe obsoleta* (Batsch) Que'l., während **CLITOCYBE OBSOLETA ss. Bres.** eine andere, nicht näher bestimmte Art darstellt. Nach Bigelow hat *Clitocybe obsoleta* weißes Sporenpulver und unterscheidet sich dadurch von **CLITOCYBE DECEPTIVA** Bigelow. Es ist jedoch kaum möglich festzustellen, ob die ursprüngliche *Clitocybe obsoleta* weißes oder gefärbtes Sporenpulver aufweist.

86b) Hutmitte auffallend rotbraun oder dunkler gefärbt. --- Hut 1-4 cm, flach gewölbt bis zuletzt trichterig; kahl, glatt; feucht fettig anfühlend, blaß graubeige mit dunklerer Mitte, Rand erst kaum, dann bis zum halben Radius durchscheinend gerieft; trocken weißlich. Lamellen gedrängt, breit angewachsen bis kurz herablaufend, sichelig, nicht oder nur selten gegabelt, sehr hell beige. Stiel 2-7 x 0,2-0,5 cm, gleichdick, schlank, voll bis hohl, khl, unter den Lamellen leicht bereift, Basis etwas weißfilzig, Stielfarbe in etwa wie der Hut. Fleisch hygrophan gleichfarbig. Geruch anisartig. Geschmack mild bis süßlich. Sporen 6,5-9 x 3,5-5,4 µm, ellipsoidisch mit gerundetem Apikularende. Sporenpulver creme bis orange-creme. Frühjahr und Herbst an moosigen Stellen auf toten Nadeln oder Blättern:

CLITOCYBE FRAGRANS (With.ex Fr.) Kummer

Anm.: Nach Kuyper sind **CLITOCYBE DEPAUPERATA** (J.Lge.) Orton, **CLITOCYBE LUFFII** (Mass.) Sing., **CLITOCYBE SEROTINA** Lamoure non Velen. und **CLITOCYBE SUAVEOLENS** der meisten Autoren identisch mit dieser Art, während **CLITOCYBE FRAGRANS ss. Raith.** zu **CLITOCYBE PERCOMIS** Kuyper gehört. Nach Bigelow hat **CLITOCYBE FRAGRANS** weißes Sporenpulver. Es ist jedoch kaum möglich festzustellen, welche Sporenpulverfarbe die ursprüngliche *Clitocybe fragrans* hatte.

87a) Hyphen der Huthaut wirr verwoben. Sporenpulver creme:
vgl. **CLITOCYBE NITROPHILA** Bon (Nr.73a)

87b) Hyphen der Huthaut vorwiegend radial laufend. Huthaut gelatinös. Sporenpulver weiß:
vgl. **CLITOCYBE AQUOSO-UMBRINA** (Raith.) Raith. (Nr.107b)

Sektion *Brachysporae* ad int.

Hut niedergedrückt bis trichterig, weißlich bis blaß ledergelb, nicht hygrophan. Geruch nach Anis. Lamellen gerade angewachsen bis kurz herablaufend. Sporen klein, fast bis ganz kugelig.

88a) Hut 8-15 cm breit, weiß. Stiel sehr kurz, schmutzig gelb. --- Hut dünnfleischig, weiß, seidig radial eingewachsen faserig, von jung an buckelig, oft konzentrisch gezeichnet, Rand gelappt. Lamellen sehr gedrängt, weiß bis schmutzig gilbend, breit angewachsen bis leicht herablaufend. Stiel hohl, elastisch, faserig, Basis weißfilzig. Fleisch blaß. Geruch stark anisartig. Sporen 4-5 x 4 µm. Laubwald, auf toten Blättern sitzend:

CLITOCYBE ORNAMENTALIS Velen.

88b) Hut kleiner oder nicht weiß. Stiel nicht sonderlich kurz. 89

89a) Hut milchweiß bis creme, 2-4 cm breit, Mitte creme. Geruch stark anisartig. Nadelwald. Lamellen sehr gedrängt. --- Hut flatterig bis unregelmäßig buckelig, dünnfleischig, nur schwach niedergedrückt; trocken, weiß mit cremefarbiger Mitte; alt leicht runzlig; Rand lange eingerollt. Lamellen erst weiß, dann schwach rötlich, oft gegabelt und am Grunde aderig verbunden, kurz herablaufend bis angewachsen. Stiel elastisch, glatt, gleichfarbig wie der Hut, oft zusammengedrückt. Fleisch weiß. Geruch anisartig, stark. Sporen fast kugelig, 4-5 µm. Nadelwälder, herdig im Gras:

CLITOCYBE ERUBESCENS Velen.

89b) Hut blaß ledergelb, lederbräunlich, 3-7 cm breit. Geruch schwach aber deutlich anisartig. Lamellen entfernt. Bei Fagus. --- Hut gewölbt bis niedergedrückt. Lamellen weißlich bis schmutzig gelblich; entfernt; gerade angewachsen bis leicht herablaufend. Stiel 4-8 x 0,6-0,8 cm, blaß ockerlich bis gelblich, Basis oft dunkler. Sporen 3-5 x 3-4 µm:

CLITOCYBE SUBALUTACEA (Batsch ex Fr.) Kummer

Anm.: **CLITOCYBE SUBALUTACEA** ss.**Ricken** ist möglicherweise mit **CLITOCYBE RUFOALUTACEA** Métrod identisch.

Sektion *Pseudolyophyllum*

Sporenpulver weiß bis creme. Subcutis nicht stärker gefärbt als das Hutfleisch. Stielbasis oft filzig, aber nicht stark striegelig. Huthaut bisweilen gelatinös. Graue bis graubraune, hygrophane Pilze.

90a) Geruch wenigstens im Schnitt mehlig 91

90b) Geruch nicht mehlig 98

91a) Hutrand nicht durchscheinend gerieft. Lamellen weißlich. Geruch des unverletzten Pilzes süßlich-ranzig, im Schnitt mehlig. --- Hut 1,6-7 cm, niedergedrückt bis leicht trichterig, klein gebuckelt; stark hygrophan, feucht bräunlich grau bis mausgrau mit sehr schwachem olivlichem Ton; austrocknend gegen den Rand graugelb, mit erdbräuner bis bronzefarbener Mitte, oft konzentrisch hygrophan gefleckt; trocken gelblich weiß; Rand schwach bereift und umgebogen. Lamellen deutlich herablaufend, gedrängt, weißlich. Stiel 2,8-4,5 x 0,3-0,4 cm, gleichdick, bisweilen zusammengedrückt; von Anfang an hohl; auf bräunlichgrauem Grund weißlich längsfaserig bekleidet, Spitze weißfaserig, Basis dicht striegelig.

Fleisch erst grau, dann blaß ockerlich; unverletzte Pilze riechen süßlich-ranzig, unangenehm, zerdrückte Pilze riechen jedoch mehlig. Geschmack mehlig. Sporen 4-5 x 2-4 µm, meist tropfenförmig mit spitzem Apikularende, seltener ellipsoidisch. Sporenpulver rein weiß. Einzeln, gesellig oder büschelig auf toten Nadeln oder Blättern. Sommer und Herbst:

CLITOCYBE DIOSMA Einhellinger

91b) Hutrand durchscheinend gerieft. Lamellen blaß graulich, grau, graubraun, bräunlich, seltener blaß bis schmutzig gelblich. 92

92a) Lamellen aufgebogen oder breit angewachsen bis leicht herablaufend 93

92b) Lamellen stark bis sehr weit herablaufend 95

93a) Lamellen aufgebogen bis ausgebuchtet oder breit angewachsen. Pigment der Huthaut ausschließlich parietal. 94

93b) Lamellen leicht herablaufend. Geruch mehlig, weder mentholartig noch fischartig noch stinkend. Pigment der Hutoberfläche intrazellulär (aber blaß), der Subcutis und der Trama parietal oder sehr fein inkrustierend. --- Hut 1-2,5 cm, gewölbt bis flach, meist genabelt, junger Rand eingerollt; feucht dunkelgrau bis graubraun mit dunklerer Mitte, Rand bis etwa 1/3 Radius gerieft; trocken weißlichgrau mit dunklerer Mitte; jung bereift, dann mit Ausnahme des äußersten Randes verkahlend. Lamellen gedrängt, kurz herablaufend, grau. Stiel -7 x 0,2-0,4 cm, meist abwärts etwas verjüngt, rund oder schwach abgeflacht, voll bis hohl, meist dunkler als der Hut, oben braun bis graubrun, abwärts dunkler, oben weißlich bereift; Basis weißfilzig. Fleisch hygrophan-gleichfarbig. Geruch mehlig-ranzig. Geschmack mehlig, oft etwas bitterlich. Sporen 4,5-6 x 3,2-4 µm, ellipsoidisch mit abgerundeter Basis. Einzeln bis gesellig, bei Salix, bei Picea, auch in Hochmooren. Herbst und Winter:

CLITOCYBE PAUSIACA (Fr.) Gill.

Anm.: **CLITOCYBE PAUSIACA** ss. **Mos. und ss. Lam.** ist **CLITOCYBE VIBECINA** im Sinne dieses Schlüssels und ss. **Kuyper**. Hingegen ist nach Kuyper **CLITOCYBE MORTUOSA** ss. **Le Gal und ss. Métrod** mit der hier beschriebenen Art identisch.

94a) Geruch erst mehlig, beim Trocknen mentholartig, dann fischartig. Sporen 2,8-3,7 µm dick. Lamellen breit angewachsen, schmutzig braun. --- Hut 3-6 cm, gewölbt bis niedergedrückt; feucht schmutzig braun, trocken blaß braun; kahl und glatt, schwach glänzend; Rand fein gerieft. Lamellen schmutzig braun, breit angewachsen. Stiel 4-5 x 0,4-1 cm, voll bis hohl, spärlich faserig bekleidet, immer etwas dunkler als der Hut, oben heller, abwärts dunkler. Fleisch hygrophan-gleichfarbig. Geruch erst mehlig, bei älteren Pilzen und beim Trocknen mentholartig, im Herbarium jahrelang fischartig. Geschmack mehlig. Sporen 5-8 x 2,8-3,7 µm, ellipsoidisch mit breitem Apikularende. Sporenpulver weiß. Gruppenweise in lichten Wäldern, in Gebüsch, Herbst:

CLITOCYBE MENTHIODORA Harmaja

94b) Geruch erst mehlig, beim Trocknen stark stinkend. Sporen 3,5-4,3 µm breit. Lamellen aufgebogen, ausgebuchtet bis gerade angewachsen, blaß gelblich bis schmutzig gelblich. --- Hut 1,5-4,5 cm, gewölbt mit niedergedrückter Mitte und lange eingerolltem Rand; hygrophan, feucht olivlich braungrau bis braun, Mitte oft etwas dunkler, Rand +/- gerieft; trocken graulich-chamois; unter der Lupe uneben; kahl. Lamellen mäßig gedrängt, am Stiel etwas aufgebogen bis ausgebuchtet oder gerade angewachsen, Flächen aderig, im Grunde aderig verbunden; blaß gelblich bis schmutzig gelblich oder blaß ockerlich. Stiel 3,5-6 x 0,5-0,6 cm, gleichdick oder abwärts verdickt, ausgestopft bis hohl, dem Hut etwa gleichfarbig, einfarbig oder an der Spitze etwas heller; glatt und kahl, Basis leicht filzig. Fleisch hygrophan-gleichfarbig, riecht erst stark mehlig, beim Trocknen stinkend und stellenweise rötend bis schwärzend. Sporen 6-8 x 3,5-4,3 µm, eiförmig bis mandelförmig mit breit abgerundeter Basis. Sporenpulver weiß. Basidien ohne siderophile Granulation. Sporenwände acyanophil. Einzeln bis herdig an feuchten Stellen, Frühjahr bis Herbst:

CLITOCYBE FOETENS Me'lot

95a) Sporen 3,5-4,5 µm dick, zylindrisch-ellipsoidisch mit parallelen Seitenwänden, Apikularende nicht verjüngt. 96

95b) Sporen 2,5-3,7 µm dick, tropfenförmig mit verjüngtem Apikularende. --- Hut 2-5 cm, gewölbt, gelegentlich schwach gebuckelt, bald verflacht bis niedergedrückt, alt oft infundibuliform; stark hygrophphan, feucht blaß graubraun mit kurz gerieftem Rand, trocken beige; jung feinfilzig bekleidet, bald kahl. Lamellen mäßig gedrängt, erst kurz, dann lang herablaufend, blaß graubraun. Stiel 2-3,5 x 0,4-0,5 cm, etwa gleichdick, dem Hut etwa gleichfarbig, erst blaß faserig-filzig, dann kahl; hohl bis röhrig; Basis weiß wollig-filzig. Fleisch hygrophphan-gleichfarbig, riecht und schmeckt mehlig-ranzig. Sporen 6-6,5 x 2,7-3,2 µm, tropfenförmig mit verjüngtem Apikularende. Sporenpulver weiß. Nadelwälder, Herbst. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE LANGEI Hora

96a) Feuchter Hut blaß wäßrig olivbraun mit deutlichem rosa Ton. Stiel oben weiß, unten graubraun, deutlich zweifarbig. Ganzer Pilz auffallend starr und zäh. --- Hut 2-6 cm, gewölbt bis niedergedrückt bis infundibuliform; feucht blaß wäßrig olivbraun mit rosa Ton und gerieftem Rand; trocken weißlich, Mitte oft etwas dunkler; kahl und nackt; auffallend starr, elastisch und zäh. Lamellen gedrängt, sichelig, ziemlich weit herablaufend, blaß gelblich-graulich, bisweilen im Grunde aderig verbunden. Stiel 3-7 x 0,4-0,8 cm, ungleichmäßig dick, starr und zäh; hohl; gegen die Spitze weißlich, abwärts graubraun bis olivschwarz; erst blaß überfasert, alt verkahlend. Fleisch graulich, riecht und schmeckt mehlig, gelegentlich schwach bitter. Sporen 6,5-8 x 3,5-4,5 µm, zylindrisch-ellipsoidisch mit breitem Apikularende. Sporenpulver weiß. Herdig auf Quercus-Blättern, seltener auf Nadeln. Herbst:

CLITOCYBE QUERCINA Hora

= *Clitocybe fritilliformis* ss. Ricken

Anm.: **CLITOCYBE FULIGINEIPES** Métrod ist nicht in jedem Falle identisch. Der Name bezieht sich auf zwei Arten gleichzeitig. Die von Métrod unter diesem Namen beschriebene Art wird in diesem Schlüssel als **CLITOCYBE GEORGIANA** ad int. geführt.

96b) Feuchter Hut mausgrau bis braun, ohne rosa Ton. Stiel einfarbig blaß grau, braungrau, biegsam. Pilz nicht auffallend starr. 97

97a) Hut deutlich schmierig. Pigment der tieferen Hyphen der Huthaut fein inkrustierend. Kleinerer Pilz der Dünen mit dem Aussehen eines Nabelings. --- Hut 1-3,5 cm, erst gewölbt mit engem Nabel und stark eingerolltem Rand, dann ausgebreitet und stark genabelt, oft kerbrandig; feucht dunkel grau bis graubraun mit bis zum halben Radius gerieftem Rand, deutlich schmierig, Huthaut gelatinös abziehbar; beim Trocknen unregelmäßig fleckig; trocken hell braun, glänzend. Lamellen ziemlich dicht, trotzdem dicklich, weit herablaufend, sichelig, erst graubraun mit hellerer Schneide, dann dunkel olivlich graubraun, trocken schmutzig lehmfarben; im Grunde nicht aderig. Stiel 2-4 x 0,2-0,5 cm, abwärts verjüngt; hohl; dem Hut fast gleichfarbig, Basis dunkler; nackt und glänzend, Basis fast nackt. Fleisch hygrophphan-gleichfarbig, wenigstens im Schnitt flüchtig mehlig riechend, schwach mehlig schmeckend. Sporen 5-7 x 3,2-4,2 µm, zylindrisch ellipsoidisch bis eiförmig, Apikularende breit gerundet. Auf marinen Dünen in Moosen. Spätherbst und Winter:

CLITOCYBE BARBULARUM (Romagn.) Orton

97b) Huthaut höchstens fettig anfühlend. Größerer Pilz der Wälder, seltener außerhalb der Wälder, mit dem Aussehen eines Trichterlings. Pigment der Huthaut ausschließlich intrazellulär. --- Hut 1-5 cm, flach gewölbt bis trichterig, oft genabelt; Rand erst eingerollt und fein filzig, verkahlend; erst fein bereift, bald kahl; feucht fettig bis klebrig anfühlend, glänzend, einfarbig graubraun bis ockerbraun, Rand +/- gerieft; von der Mitte her ausblassend, trocken blaß ockerlich. Lamellen gedrängt; meist stark, seltener kurz herablaufend; sichelig; nicht sehr dunkel braungrau. Stiel 2-7 x 0,2-0,6 cm, gleichdick, Basis leicht verjüngt oder leicht verdickt; voll bis hohl; unter den Lamellen bereift; Basis filzig bis schwach striegelig; gleichfarbig bis etwas blasser als der Hut. Fleisch hygrophphan-gleichfarbig bis weißlich, riecht und

schmeckt mehlig bis mehlig-ranzig, bisweilen auch nur schwach. Sporen 5-7,5 x 3,2-4,5 µm, ellipsoid, meist mit gerundetem Apikularende. Einzeln bis gruppenweise auf Nadeln oder Blättern, auch zwischen Moosen (Polytrichum), auch auf Erde, in Heiden zwischen Calluna, Erica, Empetrum, Molinia, in Magerwiesen. Sommer und Herbst:

CLITOCYBE VIBECINA (Fr.) Que'l. ss. Kuyper

= Clitocybe langei Singer

= Clitocybe haasiana Raitelhuber

= Clitocybe pausiaca ss.Lamoure et ss.Moser

Anm.: Dies ist nicht **CLITOCYBE VIBECINA** ss.Bresadola et ss. Konrad & Maublanc. Beides ist gleich **CLITOCYBE METACHROA**.

98a) Geruch beim Sammeln nitrös, nach Eau de Javel, chlorig, nach einigen Stunden vergänglich. Hut dünnfleischig bis häutig, tief trichterig bis trichterig-nabelig. Stiel am Lamellenansatz mit einer schmalen, weißseidigen Zone:

vgl. **Gattung Gerronema, Untergattung Hormophora**

98b) Geruch nicht nitrös. Stiel meist ohne Halsband. 99

99a) Geruch unangenehm, faulig, streng, moderig-staubig oder säureartig. 100

99b) Geruch fehlend oder pilzig-banal bis angenehm. Geschmack nicht bitter. 102

100a) Hutrand weißlich bereift:

vgl. **Sektion Clitocybe, Stamm Rufoalutacea** (ab Nr.136)

100b) Hutrand durchscheinend gerieft. Geschmack +/- bitter. 101

101a) Stiel überall fein schwärzlich längsfaserig und zugleich fein weißflockig. Sporen 4-5 µm dick. --- Hut 3-7 cm, gewölbt bis trichterig-nabelig, dünnfleischig, zäh; sehr hygrophan, feucht ockerlich schmutzig mit gerieftem Rand, glänzend; trocken stark verblassend, weißlich, matt, glatt. Lamellen stark herablaufend, graulich. Stiel 7-10 x 0,5-0,7 cm, gleichdick oder Basis leicht verdickt; zäh; röhrig hohl; auf ganzer Länge fein schwärzlich längsfaserig und zugleich weißflockig; Basis filzig. Fleisch im Hut blaß ockerlich bis weißlich, im Stiel braungrau, Basis dunkler; riecht moderig, schmeckt fade. Sporen 7-8,5 x 4-4,5 µm. Sporenpulver weiß. Einzeln oder gruppenweise auf toten Nadeln. Herbst. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE ATROSTRIATA Me'trod

101b) Stiel auf dunklem Grund blaß überfasert. Sporen 3-4 µm dick. --- Hut 3-5 cm, halbkugelig gewölbt bis zuletzt trichterig; stark hygrophan, feucht horngrau, grau, ockerlich bis tongrau, wachsartig glänzend; trocken weißlich bis hell graulich; Rand erst eingerollt und fein filzig, alt ausgebreitet und gerieft. Lamellen gedrängt, erst angewachsen bis kurz herablaufend, dann bogig herablaufend; schmal; alt etwas aderig verbunden; erst weißlich, dann ocker-bräunlich, besonders gegen die Schneide. Stiel 1,5-3 x 0,3-0,7 cm, abwärts gleichmäßig verjüngt; hohl, knorpelig-zäh; faserig bis feinschorfig, darunter beige, von der Basis her schwarzbraun werdend, Basis blaß filzig. Fleisch hygrophan-gleichfarbig, in der Stielbasis schwärzlich; riecht erdig-moderig, schimmelartig; schmeckt unangenehm erdig, kratzend. Sporen 7-8 x 3,3-5 µm. Sporenpulver weiß. Einzeln bis verbunden, herdig. Auf toten Nadeln. Herbst und Winter:

CLITOCYBE GEORGIANA Clem. ad int.

= Clitocybe fuliginipes Me'trod

Anm.: Dies ist **nicht CLITOCYBE FRITILLIFORMIS** ss.Rick. wie Métrod dies glaubte, sondern eine selbständige Art. Vergleiche auch Anm. zu Cl. quercina Hora (Nr.96a).

102a) Basidien zweisporig. --- Hut 3-7 cm, stark nabelig-trichterig, dünnfleischig, alt etwas flatterig und

unregelmäßig; feucht dunkel graubraun bis olivgrau, glänzend, mit gerieftem Rand; trocken ledergelblich; kahl, glatt. Lamellen gedrängt, stark herablaufend; aschgrau bis braungrau. Stiel 2-9 x 0,2-0,6 cm, gleichdick mit leicht verdickter Basis; ausgestopft bis hohl; oft verdreht oder flachgedrückt; aschgrau; faserig gestreift; Basis striegelig bis haarig. Fleisch gleichfarbig, zäh, fade und geruchlos. Sporen 6-8 x 3-5 µm. Basidien 2-sporig. Nadelwald:

CLITOCYBE LITUUS (Fr.) Me'tr.

102b) Basidien viersporig 103

103a) Sporen 4,5-5,8 µm lang. Stiel deutlich zweifarbig, im oberen Teil blaß grau, von der Basis her dunkel graubraun werdend. --- Hut 1,3-3,5 cm, flach mit niedergedrückter Mitte bis trichterig; feucht graubraun bis braun, Rand ungerieft, fettig anfühlend; trocken blaß cremegelb. Lamellen gedrängt, kurz herablaufend, hell braun bis beige. Stiel 1,7-4,7 x 0,2-0,5 cm, gleichdick, voll bis hohl; oben blaß beige und bereift, abwärts dunkler braun; Basis mit weißem Myzelfilz. Fleisch hygrophan-gleichfarbig, Geruch und Geschmack unbedeutend. Sporen 4,5-5,8 x 2,9-4,0 µm, ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver weiß. In Moosen und Wäldern. Herbst:

CLITOCYBE PSEUDOORBATA (J.Lge.) Kuyper

103b) Sporen länger oder Stiel einfarbig (die Spitze ist manchmal pudrig bis faserig bereift, darunter aber gleichfarbig). 104

104a) Feuchter Hut zweifarbig, ledergelb, ocker, blaß umbra oder graubraun, Mitte dunkler. 105

104b) Feuchter Hut einfarbig oder mit blasserer Mitte (Rand oft weißlich bereift, darunter gleichfarbig). 108

105a) Sporen 5,5-6 x 2,8-3,5 µm. --- Hut bis 4 cm, ledergelblich mit dunklerer Mitte, nicht bereift. Lamellen blaß, alt etwas rötlich, gedrängt. Stiel blaß grau mit flockiger Spitze. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE APPLANATA (Secr.ex Fr.) Moser

105b) Sporen größer 106

106a) Hut 2-3 cm breit, Rand nicht oder kaum durchscheinend gerieft. Lamellen 2-3 mm breit, mäßig entfernt, L = 20-25. Stiel 2-3 cm lang. --- Hut flach bis vertieft, glatt; feucht blaß umbra bis ockerbraun mit dunklerer Mitte. Lamellen erst angewachsen, dann kurz herablaufend; blaß grauocker, Schneiden etwas heller. Stiel 2-3 x 0,3-0,5 cm, weich, alt hohl, oben weißlich, Mitte grau, unten graubraun, schwach längsgestreift, Basis schwach filzig. Fleisch feucht graubräunlich, trocken weiß, riecht angenehm pilzig, schmeckt mild. Sporen 7-8 x 4-4,5 µm. Sporenpulver weißlich. Nadelwald. Winter. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE METRODII Raithelhuber

106b) Hut 3-6 cm breit, Rand lange durchscheinend gerieft (oft bis 3/4 des Hutradius). Lamellen 3-6 mm breit, gedrängt, L = 30-50. Stiel länger. 107

107a) Feuchter Hut graubraun:

vgl. **CLITOCYBE AMARESCENS** Harmaja, Sekt.Fragrantes (Nr.83a)

107b) Feuchter Haut gelblichbraun. --- Hut 1-4 cm, gewölbt bis niedergedrückt bis manchmal schwach genabelt; feucht gelblich braun, gelblich ocker, glänzend, lange durchscheinend gerieft, fettig anfühlend. Lamellen mäßig gedrängt, L = 20-30 nach Raithelhuber, L = 35-40 nach Kuyper, wenig herablaufend, bis 4 mm breit; hell gelblich-graulich; im Grunde aderig verbunden. Stiel 2-5 x 0,2-0,5 cm, abwärts allmählich verdünnt; voll bis hohl; oben gelbbraun, abwärts etwas dunkler; Spitze schwach bereift. Fleisch hygrophan gleichfarbig, riecht banal, schmeckt mild. Sporen 6,5-8 x 3,6-4,2 µm, ellipsoidisch mit breitem Apikularende. Gesellig auf toten Blättern oder Nadeln, Herbst:

CLITOCYBE AQUOSO-UMBRINA (Raith.) Raith.

108a) Feuchter Hut rußigbraun bis dunkelgrau, Rand ungerieft. Lamellen dunkelgrau mit hellerer Schneide, gedrängt. Stielbasis zottig-striegelig:
vgl. **CLITOCYBE STRIGOSA** Harmaja, Sektion Strigipedes (fehlt in diesem Schlüssel)

108b) Andere Merkmalskombination 109

109a) In Wäldern und Gebüschern tieferer Lagen oder Sporen über 7 µm lang. 110

109b) Subalpin bis alpin. Sporen 5-6 µm lang. --- Hut 1,5-4,5 cm, gewölbt bis niedergedrückt, erst bereift, dann durchscheinend gerieft; dunkel graubraun, graulich schokoladenbraun. Lamellen gedrängt, gerade angewachsen bis kurz herablaufend; blaß weißlich-schmutzig. Stiel 1,8-3,5 x 0,2-0,8 cm, voll bis ausgestopft bis hohl; erst fein faserig bereift, dann kahl; bräunlich beige. Fleisch etwa gleichfarbig, riecht und schmeckt angenehm pilzig-banal. Sporen 5-6 x 3-4 µm, ellipsoidisch. Sporenpulver gelblich. Nord-europa und Alpen:

CLITOCYBE NUOLJAE Lam.

110a) Hut graubraun mit viel blasserem Rand, bis fast zur Mitte durchscheinend gerieft. Lamellen bräunlich creme, gerade angewachsen bis schwach herablaufend. Sporen zylindrisch, 7-15 µm lang. --- Hut bis 4,2 cm, gewölbt bis leicht gebukelt bis verflacht mit niedergedrückter Mitte; feucht dunkel graubraun mit gerieftem, hellerem und fein filzigem Rand; trocken beige bis creme-beige; kahl, aber eingewachsen fein radialfaserig. Lamellen mäßig gedrängt, dicklich, bis 5 mm breit, im Grunde oft aderig verbunden. Stiel bis 4,5 x 0,4 cm, dem Hut gleichfarbig mit bereifter hellerer Spitze und wolliger Basis, sonst kahl; bald hohl. Fleisch etwa gleichfarbig, geruchlos und fade. Sporen zylindrisch, Länge ziemlich variabel, Dicke ziemlich konstant, 7-15 x 3,5-4,5 µm, einzeln auf Torfboden, wahrscheinlich auch an anderen Standorten. Sommer und Herbst:

CLITOCYBE FAVREI Kuehner & Romagnesi

= *Clitocybe langei* Favre

110b) Hutrand nicht viel blasser als die Hutmitte, weniger stark gerieft. 111

111a) Feuchter Hut gelb-ocker bis wässrig-umbra. Stielspitze schwach bereift. Hutrand stark durchscheinend gerieft:

vgl. **CLITOCYBE AQUOSO-UMBRINA** (Raith.) Raith. (Nr.107b)

111b) Feuchter Hut graubraun bis braungrau 112

112a) Stielspitze deutlich weißlich mehlig bereift. --- Hut 1-5 cm, gewölbt bis trichterig; feucht graubraun bis braun, Mitte dunkler, Rand meist gerieft, fettig anfühlend; trocken beige bis weiß, Mitte lange dunkler bleibend; kahl, glatt. Lamellen ziemlich gedrängt, bis 6 mm breit, deutlich bis stark herablaufend, graubraun bis hell beigebraun. Stiel 3-6 x 0,3-0,5 cm, gleichdick mit schwach erweiterter Basis; rund oder etwas flachgedrückt, oft verdreht; voll bis hohl; faserig bekleidet, unter den Lamellen weiß bereift, Basis schwach filzig; dem Hut gleichfarbig bis hellbraun mit dunklerer Basis. Fleisch hygrophan gleichfarbig, riecht schwach bis unbedeutend, selten schwach und undeutlich mehlig, schmeckt fade. Sporen 5,5-9 x 3,5-5 µm, ellipsoidisch mit abgerundeter Basis. Auf toten Blättern oder Nadeln. Herbst, Winter:

CLITOCYBE METACHROA (Fr.ex Fr.) Kummer ss.Kuyp. non Bres.

= *Clitocybe decembris* Sing. = *Clitocybedicolor* (Pers.ex Pers.) Murr. = *Clitocybe metachroides* Harmaja = *Clitocybe pratensis* Vel. = *Clitocybe raphaniolens* Karst. = *Clitocybe vibecina* ss.Bres. und ss.Konr.& Maubl.

112b) Stielspitze weder bereift noch flockig. --- Hut 2-5 cm, gewölbt bis niedergedrückt; fleischbräunlich bis dunkelbraun; Rand erst ungerieft, dann schwach gerieft, trocken weißlich; kahl. Lamellen weißlich, sehr gedrängt, gerade angewachsen bis leicht herablaufend. Stiel 3-10 x 0,2-0,5 cm, unregelmäßig zylindrisch bis abwärts schwach erweitert, weiß bis blaß gelblich, jung fein faserig belegt, bald kahl,

Spitze nicht oder nur schwach flockig bereift; Rinde 1-3 mm dick, zerbrechlich, darunter markig ausgestopft, bald hohl; Basis schwach filzig. Fleisch weißlich, blaß, geruchlos oder ähnlich wie *Clitocybe nebularis* riechend, fade. Sporen 7-11 x 3,5-4,5 µm, zylindrisch-ellipsoid. Sporenpulver weiß. Gesellig bis gedrängt auf toten Nadeln. Herbst:

CLITOCYBE FRAGILIPES Favre

= *Clitocybe diatretra* ss.Bres.

Sektion Strigipedes

Sporenpulver weiß. Stielbasis striegelig. Subcutis stärker gefärbt als das Hutfleisch. Sporen ellipsoidisch bis tropfenförmig. Hutrand feucht durchscheinend gerieft.

113a) Subcutis 30-70 µm dick. Geruch erst mehlig, dann pilzig-banal. --- Hut 1,5-6 cm, gewölbt bis niedergedrückt, glatt; feucht blaß braun, graubraun, Rand schwach gerieft; trocken blaß lederbraun. Lamellen sehr blaß bräunlich-graulich, kurz herablaufend. Stiel 2-9 x 0,3-1 cm, dem Hut gleichfarbig; voll bis hohl; spärlich faserig, Basis striegelig. Fleisch etwa gleichfarbig, riecht und schmeckt bei jungen Pilzen mehlig, im Alter pilzig-banal. Sporen 4,2-6 x 3-3,6 µm, ellipsoidisch mit abgerundeter Apikularbasis. Sporenpulver rein weiß. Nadel- und Laubwald. Sommer und Herbst:

CLITOCYBE LOHJAENSIS Harmaja

113b) Subcutis 15-30 µm dick. Geruch auch in der Jugend pilzig-banal. --- Hut 2,5-4 cm, flach bis niedergedrückt bis trichterig bis infundibuliform; leicht schmierig, glänzend, glatt; feucht schokoladenbraun mit dunklerer Mitte und leicht gerieftem Rand, auch sepia; trocken schmutzig graubraun. Lamellen kurz herablaufend, graubraun, heller als der Hut. Stiel 3-5 x 0,2-0,5 cm; glatt, voll, dann hohl; dem Hut etwa gleichfarbig, Basis weiß striegelig. Fleisch etwa gleichfarbig; riecht und schmeckt pilzig-banal. Sporen 5,5-8 x 2,8-3,3 µm, eiförmig mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver weiß. Einzeln oder in Gruppen in Nadel- und Laubwäldern. Herbst:

CLITOCYBE FENNICA Harmaja

Sektion Gilvaoidae

Hut nicht oder nur schwach hygrophan, trichterig. Stielbasis mit bräunlichem bis braunem Myzelfilz.

114a) Sporen 4-4,5 µm dick 115

114b) Sporen 2,5-3,7 µm dick 116

115a) Hut graubraun bis dunkelbraun. --- Hut 3-6 cm, niedergedrückt oder trichterig; graubraun bis dunkelbraun, fein filzig-schuppig; fleischig. Lamellen ziemlich entfernt, herablaufend, 4-8 mm breit, weißlich. Stiel 3-5 x 0,8-1,2 cm, oben gleichdick, gegen die Basis erweitert, voll bis ausgestopft; längsfaserig, braungrau mit schmutzig weißlicher Spitze; Basis zottig-filzig. Fleisch weißlich. Geruch schwach, manchmal fast mehlig. Geschmack mild bis säuerlich. Sporen ellipsoidisch, 6-6,5 x 4-4,5 µm. In Hecken und Gebüsch. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE TRULLAEFORMIS (Fr.) Karst. non ss.Bigelow

115b) Hut buttergelb bis braungelb. --- Hut 5-8 cm, gewölbt-genabelt bis trichterig, dünnfleischig; buttergelb bis braungelb, oft glänzend. Lamellen gedrängt, schmal, mäßig bis stark herablaufend, weiß bis weißlich. Stiel 2-5 x 0,5-1 cm, etwa gleichdick mit schwach verjüngter Basis; kahl, oben weißlich, ab-

wärts dem Hut gleichfarbig; voll; Basis mit spärlichem, braunem, dichtem Filz. Fleisch weiß, dann blaß strohgelb; geruchlos oder mit schwachem Geruch; fade im Geschmack. Sporen 6-7 x 4-5 µm, tropfenförmig bis kommaförmig. Im Herbst, Laubwälder:

CLITOCYBE SPLENDOIDES Bigelow

= *Clitocybe splendens* ss.Bres.

116a) Stiel 6-12 mm dick. Geruch und Geschmack nicht mehlig. --- Hut 3-9 cm, gewölbt bis flach mit breitem Buckel bis leicht niedergedrückt; dunkel rotbraun, zimtbraun, orangebraun; kahl, fettig anführend bis schwach schmierig; dickfleischig. Lamellen gedrängt, wenig herablaufend, im Alter ungleich weit herablaufend; hell, dann dunkler rötlichbraun-zimtbraun. Stiel 1-6 x 0,6-1,2 cm, abwärts leicht verdickt, voll; dem Hut etwa gleichfarbig, faserig bis filzig-haarig; Basis zottig und die Nadeln zusammenballend. Fleisch blaß, fast geruchlos, fade. Sporen 4-6 x 3-3,5 µm, ellipsoidisch. Sporenpulver weiß. Im Nadelwald auf toten Nadeln, einzeln bis herdig. Herbst:

CLITOCYBE GILVAOIDES Kauffman

116b) Stiel 2,5-5 mm dick. Geruch und Geschmack oft leicht mehlig. 117

117a) Sporen 2,5-3 µm dick. Hut rosa bis isabell. --- Hut 1-4 cm, gewölbt bis verflacht, selten niedergedrückt; erst fein matt filzig, dann verkahlend; rosarot, rosabraun, isabell. Lamellen kurz herablaufend, gedrängt; weißlich, gilbend bis bräunend. Stiel 1,5-4 cm x 2,5-5 mm, dem Hut etwa gleichfarbig mit blaß bräunlicher, filziger Basis; erst fein flaumig, dann faserig bis kahl. Fleisch weißlich, riecht pilzig-banal, schmeckt oft leicht mehlig. Sporen 4,5-5,5 x 2,5-3 µm. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE SOCIALIS (Fr.) Gill.

117b) Sporen 3-3,7 µm dick. Hut zimtbraun bis rotbraun. --- Hut 2-5 cm, flach bis leicht niedergedrückt; matt, zimtbraun bis rotbraun, Mitte felderig-fleckig; Rand erst eingerollt, filzig. Lamellen kurz herablaufend, mäßig entfernt, hell rosa-zimtfarbig. Stiel 25-40 x 2,5-5 mm, schwach keulig, erst den Lamellen, dann dem Hut gleichfarbig, matt, voll, Basis braun filzig. Fleisch bräunlich oder wie der Hut gefärbt; riecht etwas unangenehm, schmeckt mehlig. Sporen 4,5-5 x 3-3,7 µm, ellipsoidisch mit gerundeter oder verjüngter Basis. Einzeln oder herdig zwischen Moosen oder auf toten Nadeln in Wäldern. Herbst:

CLITOCYBE GRACILIS (Bigelow & Smith) Harmaja

Sektion Sinopicae

Hut nicht oder nur schwach hygrophan, trichterig. Stielbasis ohne braunen Filz. Geruch stark nach Mehl, wenigstens im Schnitt. Sporen ellipsoidisch mit breit gerundetem Apikularende, groß.
--

118a) Hutrand und Stiel von angedrückten, weißlichen, kleinen Flöckchen +/- bedeckt. --- Hut 1-4 cm, trichterig; hell bis dunkel rostbraun; dünnfleischig aber nicht hygrophan; in der Mitte kahl, gegen den Rand filzig-glimmerig, Filz bald in blasse Flöckchen zerreißen. Lamellen gedrängt, kurz bis weit herablaufend, blaß rostbräunlich. Stiel 2-4 x 0,4-0,6 cm, gleichdick oder unregelmäßig; dem Hut etwa gleichfarbig und wie dieser von einem blassen, zerreißenen Filz bedeckt; hohl, oft zusammengedrückt. Fleisch gleichfarbig bis blasser. Geruch oft stark mehlig bis mehlig-ranzig. Sporen 8-10 x 4,5-5,5 µm, lang ellipsoidisch bis zylindrisch mit abgerundetem Apikularende. Einzeln oder verbunden in Nadelwäldern:

CLITOCYBE INCILIS (Fr.) Que'l.

118b) Hutrand und Stiel kahl, faserig oder gleichfarbig flockig. 119

119a) Stiel kürzer bis etwa gleichlang wie der Hut breit, voll bis ausgestopft. 120

119b) Stiel deutlich länger als der ausgebreitete Hut, erst ausgestopft, dann hohl. Pigment der Huthaut doppelt. --- Hut 2-5 cm, flach gewölbt bis leicht niedergedrückt; trocken, schwach hygrophan; ange-drückt faserig bis schorfig; dunkel rotbraun, trocken mehr ockerbraun. Lamellen kurz herablaufend, mäßig gedrängt, bis 7 mm breit, bisweilen gegabelt; weißlich bis creme oder blaß ockerlich. Stiel 2-6 x 0,5-0,9 cm, länger als der Hut breit, gleichdick; dem Hut etwa gleichfarbig; angedrückt faserig; Basis blaß filzig und gelegentlich mit kleinen Rhizoiden. Fleisch blaß. Geruch stark mehlig. Geschmack mild, mehlig. Sporen 6-8 x 4-5 µm, breit ellipsoidisch. Sporenpulver blaß creme. Einzeln bis gesellig auf sandiger Erde oder auf Brandstellen. Frühjahr bis Herbst:

CLITOCYBE SUBSINOPICA Harmaja

120a) Hut kahl. Stiel längsfaserig. Pigment der Huthaut ausschließlich intrazellulär. --- Hut 3-10 cm, flach gewölbt bis niedergedrückt; lebhaft rotbraun, orangebraun, fuchsig; trocken, matt, weder bereift noch hygrophan. Lamellen gedrängt, mäßig bis weit herablaufend, 3-6 mm breit, weißlich bis creme. Stiel 3-6 x 0,6-1,3 cm, etwa gleichdick, voll bis ausgestopft; dem Hut gleichfarbig, längsfaserig; Basis mit wenig, blassem, oft im Substrat versteckten Myzelfilz und gelegentlich mit einigen kleinen, blassen Rhizoiden. Fleisch zäh, erst weißlich, dann leicht bräunlich! Geruch wenigstens im Schnitt stark mehlig. Geschmack mild, mehlig. Sporen 7,5-11,5 x 4,8-6,1 µm, ziemlich regelmäßig ellipsoidisch. Sporenpulver weiß bis milchweiß. Im Nadelwald oder bei einzelnen Nadelbäumen, an Wegrändern, Waldrändern, auch auf Brandstellen. Frühjahr bis Herbst:

CLITOCYBE SINOPICA (Fr.ex Fr.) Kummer

120b) Hut fein faserig bis fein schorfig (Lupe!). Stiel unter den Lamellen gleichfarbig flockig-pustelig. -- Hut 2-5 cm, dünnfleischig, trichterig, bald flatterig; ziegelrot bis orangebraun; fein filzig-schorfig; dünnfleischig aber opak. Lamellen schmal, gedrängt, weißlich, mäßig bis weit herablaufend, 2-4 mm breit. Stiel 2,5-5 x 0,4-0,8 cm, abwärts verjüngt oder gleichdick; dem Hut gleichfarbig; faserig bekleidet, unter den Lamellen gleichfarbig körnig; voll bis ausgestopft; Basis mit sehr wenig weißlichem Filz. Fleisch weißlich, unter der Stielrinde blaß bräunlich. Geruch mehlig. Geschmack mehlig, mild. Sporen 7,5-9 x 4,5-5 µm, ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Einzeln bis verbunden auf Erde (Bau-mart nicht bekannt). Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE ARNOLDII Boud.

Anm.: Dieser Pilz wird von Harmaja als **CLITOCYBE SINOPICA** gedeutet. Wegen des Hut-filzes und der granulären Flocken unter den Lamellen scheint er allerdings doch verschieden. Métrod betrachtet Boudiers Pilz als **Varietät von CLITOCYBE SINOPICA**, allerdings ohne einen kon-kreten Vorschlag in dieser Richtung zu machen.

Sektion Clitocybe

Hut bald niedergedrückt bis trichterig oder nabelig, infundi_buliform; blaß beige, lederbraun, rotbraun, orangebraun, dunkelbraun, seltener graubraun bis grau (und dann nicht grau und ohne intraparietales Pigment), nicht oder nur wenig hygrophan. Pigment vakuolär bis inkrustierend, bisweilen doppelt. Huthaut trocken bis schwach gelatinös. Stiel ohne Rhizoiden (wenn kleine Myzelstränge vorhanden sind, dann erscheinen die Pilze nicht im Frühjahr). Stielbasisfilz fehlend, spärlich oder weißlich, doch weder bräunlich noch braun. Sporen mit verjüngtem Apikularende und dadurch tränenförmig <u>oder</u> Geruch auch im Schnitt nicht mehlig. Sporenpulver weiß, gelblich, creme, creme-beige bis ockerlich.
--

121a) Hellfarbene, blasse Pilze mit weißen bis rahmfarbigen Lamellen. Hut und Stiel blaß wildlederfarben, blaß ockerlich, blaß fleischbräunlich, selten blaß grau. Hut kahl bis fein schorfig (Lupe!), aber nicht schuppig. Oder xerophile Pilze der Graslandschaften mit ranzigem, gurkigem oder mehligem Geruch. 122

121b) Hut und Stiel oder die Lamellen stärker gefärbt, dunkel ocker, umbra, braun, sepia, schwarzbraun, rotbraun, graubraun bis dunkelgrau oder Hut schuppig 132

122a) Hut blaß graubraun oder dunkel rotbraun. Geruch ranzig-gurkig oder mehlig. In Rasen und Weiden oder in Steppen. Meist xerophil. 123

122b) Hut beige, creme, ockerlich, ocker, wildlederfarbig, fleischbräunlich. Geruch parfümiert, süßlich oder cyanidisch, selten pilzig-banal, nie anisartig (wenn anisartig, siehe Sektion Brachysporae, Nr.88) 125

123a) Hut hell grau bis hell graubraun 124

123b) Hut dunkel braunrot. --- Hut 2-4 cm, dünnfleischig, von Anfang an trichterig; dunkel braunrot, fein seidig, glänzend, glatt bis fein eingewachsen faserig; Rand eingerollt. Lamellen fast entfernt, kurz herablaufend, weiß bis weißlich. Stiel 2-3 mm dick, elastisch-zäh, hohl, braunrot. Fleisch weiß, riecht nach Mehl. Sporen zylindrisch-ellipsoidisch, 5 µm. Einzeln in Steppen. Ungenügend bekannte Art:
CLITOCYBE CALCAREA Vel.

124a) Hut unter der Lupe faserig-filzig, in der Mitte fein schorfig, gegen den Rand fein filzig-schuppig. Basidien 20-23 µm lang. Hut und Stiel ohne mikroskopische Haare. --- Hut 1,3-3,2 cm, flach gewölbt bis ausgebreitet bis trichterig; sehr blaß graubraun; erst fein filzig, dann etwas schuppig; dünnfleischig; unregelmäßig bis lappig oder gar eingerissen. Lamellen gedrängt, weißlich, lange herablaufend, 1-3 mm breit, sichelig oder im Alter schwach bauchig; Schneiden ganz. Stiel 1,3-2,7 cm x 1,2-3 mm, knorpelig-zäh, dem Hut etwa gleichfarbig mit hellerer Spitze, voll bis hohl, gänzlich weißfaserig gestreift. Fleisch im Hut weiß und mürbe, im Stiel blaß bräunlich und zäh. Geruch stark, ranzig-mehlig bis gurkig. Sporen 4,7-6,2 x 2,2-2,8 µm, lang ellipsoidisch mit verflachter bis leicht hohler Innenseite. Sporenpulver weiß. Basidien 20-25 x 4,5-5,5 µm, viersporig. In Wiesen auf sauren Böden. Herbst:
CLITOCYBE HERBARUM Romagn.

Anm.: Vielleicht mit der folgenden Art identisch!

124b) Hut unter der Lupe samtig-haarig. Basidien 15-20 µm lang. Hut und Stiel von mikroskopischen Haaren bedeckt. --- Hut 0,7-1,8 cm, niedergedrückt bis trichterig, dünnfleischig, unregelmäßig flatterig; blaß grau, blaß bleigrau bis graulich-braun; glatt, matt; unter der Lupe fein samtig-haarig. Lamellen gedrängt, weit herablaufend, oft gegabelt; blaß creme bis creme. Stiel 7-16 x 1-2 mm, abwärts leicht verjüngt; weiß bis gleichfarbig wie der Hut; matt, unter der Lupe fein samtig-filzig, darüber spärlich faserig; Basis filzig. Fleisch im Hut weiß, im Stiel ockerlich; riecht stark mehlig, schmeckt mild. Sporen 4,2-5,3 x 2,3-3,1 µm, ellipsoidisch bis zylindrisch-ellipsoidisch mit gerundeter Basis, Wand acyanophil. Sporenpulver blaß gelb. Basidien 15-20 x 4-5,2 µm, viersporig. Huthaut bedeckt mit schwach keuligen, liegenden bis aufgerichteten, 35-55 µm langen und 4-7 µm dicken Haaren; auch Stielrinde mit solchen Haaren bedeckt. Einzeln bis gesellig in Steppen, nach viel Regen. Sommer, Herbst:
CLITOCYBE COLLINA (Vel.) Klan

Anm.: Eventuell identisch mit der vorigen Art!

125a) Basidien über 30 µm lang, meist 35-45 µm lang. Hut groß, meist über 10 cm breit, bisweilen 25-35 cm breit. 126

125b) Basidien unter 35 µm lang. Hut unter 10 cm breit, meist sogar unter 8 cm breit. 128

126a) Außerhalb der Wälder in der subalpinen bis alpinen Zone, oft bei *Dryas octopetala* (Silberwurz). Geruch pilzig-banal. --- Hut 4,5-12 cm, trichterig mit flachem Buckelchen; hell fleischfarbig, fleischbräunlich mit beige-lachsrötlichem, nicht aber gelblichem Ton; von einem gleichfarbigen, in feine Schüppchen zerreißenen Filz bedeckt. Lamellen gedrängt, weißlich; lange herablaufend. Stiel 3-4,6 x

0,6-1,8 cm, fast gleichdick, abwärts leicht erweitert; blaß fleischbräunlich-beige, schwach anliegend filzig; schwammig ausgestopft. Fleisch weißlich. Geruch schwach, im Schnitt pilzig-banal. Geschmack mild und angenehm. Sporen kurz ellipsoidisch bis tropfenförmig, 6,5-8 x 4,5-6 µm. Basidien über 30 µm lang. Subalpin bis alpin, oft bei Dryas:

CLITOCYBE SUBSALMONEA Lam.

Anm.: In Norwegen und vielleicht auch in den Alpen kommt **CLITOCYBE MONTANA** Harmaja vor. Hut ohne lachsrotlichen Ton, 5-12 cm breit, gewölbt bis verflacht, kaum trichterig. Geruch stark süßlich. Sporen 7-10 x 5-7 µm.

126b) In Wäldern oder an Waldrändern in tieferen Lagen. Geruch fein aromatisch bis cyanidisch...127

127a) Sporen kurz ellipsoidisch bis fast kugelig, 6-7 x 5-6 µm. Pigment der Huthaut vakuolär (aber blaß). Gloeopler Hyphen häufig. --- Hut bis 25 cm, erst stark gebuckelt, dann breit infundibuliform; blaß ockerlich, ledergelblich; erst fein filzig (Lupe!), dann durch den zerrissenen Filz fein und gleichfarbig flockig-schorfig, etwas verkahlend. Lamellen weißlich, herablaufend. Stiel weißlich, erst viel länger, dann etwa gleich lang wie der Hut breit. Fleisch blaß, im Stiel weiß. Geruch fein aromatisch, etwas cyanidisch. Sporen siehe oben. Basidien 35-40 x 5-7 µm. In Wäldern im Herbst:

CLITOCYBE GEOTROPA (Bull.ex Fr.) Que'l.

127b) Sporen länger ellipsoidisch, 6-8,5 x 4-5 µm. Pigment der Huthaut fein inkrustierend. Gloeopler Hyphen selten oder fehlend. --- Hut bis 30 cm breit, trichterig, aber nicht oder kaum buckelig; blaß ockerlich. Lamellen weiß, herablaufend. Stiel weißlich, 5-10 x 3-4 cm, meist deutlich kürzer als der Hut breit. Fleisch blaß. Geruch cyanidisch-aromatisch. Sporen siehe oben. Basidien 35-50 x 6-8 µm. Herbst in Wäldern:

CLITOCYBE MAXIMA (Fl.Wett.) Kumm.

Anm.: **CLITOCYBE GIGAS** Harmaja hat keine oder nur sehr wenige gloeopler Hyphen in den Lamellen, aber einen großen, trichterigen, in der Tiefe gebuckelten Hut. Sporen 6,5-8,5(-11) x 4,5-6(-7) µm, ellipsoidisch bis tropfenförmig. Stiel kurz, 4-11 x 1,2-3,8 cm. Finnland.

128a) In Wäldern. Hut nicht oder nur schwachhygrophan. Lamellen +/- weit herablaufend. 129

128b) Nicht in Wäldern, sondern subalpin bis alpin oder auf stark gedüngtem oder salzhaltigem Boden oder auf Dünen. Hut hygrophan:

vgl. **Sektion Fragrantes** (Nr.71)

129a) Sporen 7-8,5 x 5-6 µm. Nadelwald. Hut sehr blaß bis weiß. --- Hut 5-10 cm, gewölbt bis trichterig, nicht gebuckelt; weißlich bis weiß, später besonders in der Mitte fahl fleischrötlich getönt; fein filzig (Lupe!) und matt. Lamellen gedrängt, lange herablaufend, 3-5 mm breit, weiß bis weißlich. Stiel 4-7(-10) x 0,7-1,5 cm, abwärts meist etwas verdickt; weißlich bis weiß; spärlich faserig bedeckt; Basis weißfilzig; ausgestopft. Fleisch weiß. Geruch schwach pilzig, angenehm. Sporen tropfenförmig bis breit birnenförmig. Auf toten Nadeln, vornehmlich Picea, Herbst:

CLITOCYBE CATINUS ss.Harmaja, Lam., Mos.1978, non Fr., Rick.

129b) Sporen kleiner 130

130a) Sporen 4-5 x 2-3 µm. Hut sehr blaß bis weiß. Auf totem Buchenlaub. --- Hut weiß, bei Regen fleischrötlich, trocken auch ledergelblich; glatt, kahl, trocken, flach bis trichterförmig, 5-7 cm, nicht deutlich genabelt, nie gebuckelt, zuletzt flatterig, dünnfleischig. Stiel weißblaß, aufwärts verjüngt, 5-8 x 0,7-1,2 cm, bisweilen mit verdickter zottiger Basis, rund, elastisch, ausgestopft. Lamellen bleibend weiß, fast gedrängt, ziemlich breit, entschieden herablaufend. Fleisch weiß, riecht schwach, fast angenehm. Sporen kurz-elliptisch. Hat die Haltung von Clitocybe infundibuliformis (= Clitocybe gibba), aber Hut weiß, kahl, nie gebuckelt. Kann leicht mit **CLITOCYBE PHYLLOPHILA** (Nr.47a) verwechselt werden, die sich durch hohlen, schlanken, breitgedrückten Stiel, gilbende, angewachsene Lamellen und sei-

digen Hut unterscheidet. Besonders zwischen Buchenblättern. September bis Oktober. Weniger häufig (Text nach Ricken):

CLITOCYBE CATINUS (Fr.) Quél. ss.Fr., Rick., Mos.1955 non Harm., Lam., Mos.1978

130b) Sporen im Bereich von 5-7,5 x 3-5 µm 131

131a) Sporen 3-4 µm dick. Geruch parfümiert, leicht cyanidisch, angenehm. Hutrand nicht rötend. --- Hut 3-7 cm, meist trichterig mit kleinem Buckel in der Tiefe; einfarbig ledergelblich bis rötlichocker, oft sehr blaß; erst fein filzig, dann verkahlend; Rand glatt, ganz, opak. Lamellen lange herablaufend, gedrängt, sichelig bis gerade, weißlich. Stiel 2-5 x 0,5-0,8 cm, abwärts oft leicht verdickt; zäh; dem Hut gleichfarbig bis sehr blaß; von einem vergänglichen und spärlichen Faserfilz bedeckt, bald kahl; Basis weißfilzig; voll bis ausgestopft. Fleisch weiß. Geschmack mild, angenehm. Sporen 5-7,5 x 3-4 µm, tropfenförmig. Laub- und Nadelwald, auf totem Laub, zwischen modernden Nadeln oder zwischen Moosen. Einzeln, oft gesellig. Spätsommer bis Herbst:

CLITOCYBE GIBBA (Pers.ex Fr.) Kummer
= *Clitocybe infundibuliformis* (Schaeff.) Que'l.

131b) Sporen 4-5 µm dick. Geruch fast fehlend. Hutrand schwach rötend. --- Hut 2-3 cm, gewölbt bis schwach vertieft; glatt bis leicht filzig, oft glänzend; beige bis creme, leicht rötend. Lamellen rahmfarbig, 2-3 mm breit; erst schwach, dann stärker herablaufend, mäßig gedrängt. Stiel 2,5-4 x 0,7-1 cm, abwärts verdickt; weißlich, leicht rötend; bestäubt bis mehlig; ausgestopft bis hohl. Fleisch weiß, geruchlos, mild. Sporen 5-6,3 x 4-5 µm, oval bis apfelkernförmig. Sporenpulver creme. Gesellig bis büschelig auf Waldwegen. Spätsommer bis Herbst. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE ALBORUFESCENS Raith.

132a) Hut schon früh konzentrisch rissig bis narbig, dunkel grau bis braun, verblassend. Lamellen gedrängt, weit herablaufend. Fleisch weißlich. 133

132b) Hut kahl oder fein filzig bis schuppig, nicht konzentrisch gezeichnet. 134

133a) Geruchlos. Sporen 6-7 µm lang. --- Hut 6-9 cm, niedergedrückt bis trichterig, alt flatterig; erst dunkelbraun, dann lederfarbig; konzentrisch rissig-narbig werdend. Lamellen 4-6 mm breit, sehr gedrängt, weit herablaufend; erst weißlich, dann dem Hut etwa gleichfarbig. Stiel 4,5-6 x 0,6-0,9 cm, gleichdick; weißlich, kahl; voll. Fleisch weißlich, geruchlos. Sporen 6-7 x 3-4 µm. Nadelwald. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE SENILIS (Fr.) Gill. non ss. Bigelow

133b) Geruch stark, mehlig oder cyanidisch. Sporen 4,2-6 µm lang. --- Hut 4-6 cm, niedergedrückt bis infundibuliform; dunkelgrau; trocken, matt, konzentrisch rissig; Rand weiß filzig. Lamellen gedrängt, weit herablaufend; graulich, dann ockergrau. Stiel 1,5-4 x 0,3-0,9 cm, dunkel graubraun, spärlich seidig faserig. Fleisch weißlich. Geruch stark mehlig und cyanidisch, besonders im Alter. Geschmack stark mehlig, manchmal leicht bitterlich. Sporen 4,2-6 x 2,9-3,4 µm. Juraweiden. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE CYANOLENS Me'trod nom.nud.

Anm.: Die Art ist eventuell identisch mit **CLITOCYBE SENILIS** ss. Bigelow

134a) Geruch unangenehm, moderig, säureartig, nach unreifem Mais, erdartig oder fischartig. 135

134b) Geruch anders oder fehlend. 139

135a) Geruch fischartig. Sporenpulver ockerlich. Subalpin oder alpin. --- Hut 1-6 cm, gewölbt bis niedergedrückt, nie nabelig; braun, unter der Lupe fein filzig bereift, darunter hygrophan, im Alter verkahlend; trocken beige bis hell bräunlich. Lamellen ziemlich gedrängt, breit angewachsen; graubeige, graugelblich. Stiel 1-3 x 0,2-0,9 cm, gleichdick, voll, dem Hut etwa gleichfarbig; faserig bekleidet, dann nackt. Fleisch unter einer braunen Rinde blaß. Geruch stark unangenehm fischartig, nicht mehlig. Sporen

5,5-7,5 x 3-4 µm, schmal ellipsoidisch bis zylindrisch mit abgerundetem bis schwach verjüngtem Apikularende. Sporenpulver schmutzig ockerlich. Gesellig auf Erde an feuchten Stellen, auf Moränen und auf Gletschervorfeldern, bei Dryas oder Zwergweiden. Sommer:

CLITOCYBE FESTIVOIDES Lamoure

135b) Geruch moderig, erdartig, staubartig, säureartig, nach unreifem Mais. Sporenpulver milchweiß bis blaß cremefarbig. Pilze nicht alpin. 136

136a) Sporen 4-5 x 3-4 µm. --- Hut 4-8 cm, gewölbt bis niedergedrückt; hell ocker bis rötlich ockerbraun; mäßig hygrophan, fleckig zu hell beige verblassend; kahl, glatt, selten etwas filzig (starke Lupe!), matt bis schwach glänzend; Rand auch feucht ungerieft. Lamellen erst weißlich, bald ockerlich, ziemlich gedrängt und stark herablaufend. Stiel 3-6 x 0,5-1,3 cm, gleichdick oder abwärts leicht verdünnt; dem feuchten Hut etwa gleichfarbig, im Alter dunkler rötlichbraun, besonders gegen die Basis; glatt bis fein runzelig, matt; voll bis auf ganzer Länge hohl; Basis mit wenig angedrücktem, blaß beige-weißlichem Filz. Fleisch hygrophan gleichfarbig. Geruch moosartig, bald stark, moderig, staubig, nach unreifem Mais. Sporen ellipsoidisch bis eiförmig, nicht tropfenförmig, Größe siehe oben. Sporenpulver milchweiß bis blaß creme. Nadelwald:

CLITOCYBE RUFOALUTACEA Me'trod

= *Clitocybe subalutacea* ss.Ricken

136b) Sporen größer 137

137a) Sporen 9-10 x 5-6 µm. Hut schokoladenbraun bis fleischbraun. --- Ungenügend bekannte Art. Beschreibung nach Ricken: Hut schokoladen- oder fleischbraun, mit durchscheinenden Lamellen, trocken fahlbraun oder fast ledergelb, nackt und kahl, genabelt-trichterig, 6-10 cm, mit welligem, fast gelappt-flatterigem Rand, dünnfleischig. Stiel fleischbräunlich, fast netzfasrig-berindet, schwach blaß-bereift, mit weißzottiger, verdickter Basis, fast gleichdick, 5-6 x 0,8-1 cm, elastisch, rund, ausgestopft. Lamellen zimtfalb oder rostfalb bis fleischbraun, schmal, gedrängt, weit herablaufend. Fleisch gleichfarbig-blaß, riecht und schmeckt fast unangenehm. Nadelwald und gemischte Wälder. September bis Oktober. Selten. Eine ansehnliche Art, die durch den schokoladenbraunen Hut und die rostfalbe Färbung der Lamellen geradezu auffällt:

CLITOCYBE CACCABUS (Fr.) Gill.

137b) Sporen kürzer 138

138a) Im Sphagnum. Hut 1,5-5,5 cm breit. Sporenpulver milch-weiß. --- Hut 1,5-2,5 cm, gewölbt mit tiefem Nabel bis trichterig; feucht ockerumbra, bräunlich ocker, Rand ungerieft; trocken ockerlich, etwas radialfasrig. Lamellen blaß ockerlich, herablaufend. Stiel 8-10 x 0,2-0,4 cm, voll bis hohl; glatt, Basis leicht filzig; gleichfarbig. Fleisch wässrig-gleichfarbig. Geruch streng moderig, säureartig. Geschmack mild. Sporen 6-9 x 4,5-6 µm. Sporenpulver milchweiß bis weißlich blaß. Herdig bis einzeln im Sphagnum. Herbst. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE WIELANDII Raith.

138b) In Nadelwäldern. Hut 3-4 cm breit. Sporenpulver blaß cremefarbig. --- Hut gewölbt bis schwach trichterig; alt oft graulich creme; Rand heller, auch feucht nicht gerieft, weiß bereift, verkahlend. Lamellen creme-graulich bis ockergrau; ziemlich entfernt, schwach herablaufend. Stiel 2-5 x 0,4-0,6 cm, gleichdick, bisweilen schwach wurzelnd; voll bis hohl; weiß überfasert, Spitze weiß bereift; graubraun, abwärts dunkler, alt umbrarötlichbraun. Fleisch blaß graulich. Geruch streng, säureartig. Geschmack mild, mehlig. Sporen 6-6,5 x 3,7-5,3 µm. Nadelwald, besonders bei *Picea*. Spätherbst. Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE RANCENS Raith.

139a) Geruch süßlich, süß oder fruchtartig. 140

139b) Geruch anders 141

140a) Lamellen entfernt, dicklich. Stiel glatt und knorpelig. Geschmack sehr bitter. Sporen ellipsoidisch, 8-9,5 µm lang. --- Hut 1,3-3,6 cm, gewölbt bis leicht niedergedrückt bis genabelt; lederbraun bis rötlich lederbraun, mit angedrücktem, feinem, bald schollig aufbrechendem Filz. Lamellen dicklich und auffallend entfernt, mit Zahn herablaufend, breit angewachsen oder ausgebuchtet-kurz herablaufend; sehr blaß creme; Schneide ganz. Stiel 2-4 x 0,2-0,3 cm, oben bis 0,5 cm dick, rund und flachgedrückt; voll bis hohl; knorpelig; dem Hut gleichfarbig, glänzend kahl, unter den Lamellen bestäubt, Basis mit wenig Filz. Fleisch gelblich-creme. Geruch süßlich. Geschmack sehr bitter, oft mit scharfer Komponente. Sporen 8-9,5 x 5,3-6,5 µm, ellipsoidisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver rein weiß. Bei Fagus, Herbst (nach Kuyper). Kommt nach Fries auch bei Pinus vor:

CLITOCYBE PACHYPHYLLA (Fr.) Gill.

140b) Lamellen gedrängt. Geschmack mild. Stiel nicht knorpelig. Hutrand gerippt oder lappig. Sporen birnenförmig, 6-8 µm lang. --- Hut 3,5-11 cm, niedergedrückt bis trichterig; milchkaffeebraun ohne rostfarbigen Ton; opak, trocken, kahl oder mit einigen spinnwebigen Fasern (Lupe!); Rand erst eingerollt und fein filzig, dann ausgebreitet, gerippt bis lappig. Lamellen gedrängt, bogig herablaufend, am Stiel ab und zu gegabelt; blaß graubraun bis fast weißlich, aber nie reinweiß. Stiel 1-3,5 x 0,6-1,2 cm, gleichdick oder oben schwach verjüngt; dem Hut gleichfarbig; voll; faserig; berindet, Rinde etwa 1,5 mm dick, gefärbt und über den Lamellen als Hypophyll fortgesetzt. Fleisch weiß, stark fruchtig, nicht säuerlich riechend. Sporen 6-8 x 4-5 µm, birnenförmig mit abgebogenem, spitzem Apikularende. Nadelwald. Sommer und Frühherbst:

CLITOCYBE COSTATA Kuehner & Romagnesi

141a) Hut wenigstens in der Mitte schuppig (Lupe!) 142

141b) Hut kahl oder fein filzig, aber nicht schuppig. Sporenpulver weiß. Geruch fehlend oder cyanidisch. In Trockenwiesen auf Kalk von der Ebene bis in die Berge, sogar bis in die alpine Zone. 146

142a) Hut auf sehr blassem Grund schwarzbräunlich schuppig. Sporen sehr langgezogen, etwa dreimal länger als dick. --- Hut 1-2,5 cm, schwachgewölbt bis flach, bisweilen schwach und klein gebuckelt; auf sehr blassem Grund schwarzbraun feinschuppig. Lamellen eher entfernt, stark herablaufend, bis etwa 1 mm breit, blaß weißlich cremefarbig. Stiel 1,5-2 x 0,1-0,3 cm, abwärts oft verjüngt, voll, schmutzig weißlich, kahl. Fleisch weißlich. Geruch schwach. Sporen lang ellipsoidisch mit verjüngtem Apikularende, 6,5-9 x 2-3 µm. Herdig in Nadelwäldern (Abies). Ungenügend bekannte Art:

CLITOCYBE FUSCOSQUAMULA Lge.

142b) Hut rotbraun bis sepia, orangebraun, gelbbräunlich. Sporen höchstens 2,4-mal länger als dick. 143

143a) Geruch mehlig. --- Hut 3-5 cm, trichterig; rotbraun, roßkastanienbraun, dunkler fein schuppig; Rand lange eingerollt, erst flaumig, dann verkahlend. Lamellen blaß, weißlich, im Alter oft leicht gilbend-strohgelb; dicklich und etwas entfernt; lange herablaufend. Stiel 4-6 x 0,6-0,7 cm; voll; rotbraun, blasser als der Hut; schwach faserig, Basis weißfilzig. Fleisch blaß. Geruch mehlig. Geschmack mild. Sporen 7-8,5 x 3-4,5 µm. Wälder und Trockenrasen:

CLITOCYBE PSEUDOSQUAMULOSA Sing.

Anm.: Singer hält ausdrücklich fest, daß **CLITOCYBE SQUAMULOSA** keinen Mehlgeruch hat. Die "squamulosa" mit Mehlgeruch mancher Autoren stellt wahrscheinlich *C.pseudosquamulosa* dar.

143b) Geruch anders, bisweilen unbedeutend bis fast ganz fehlend. 144

144a) Geruch stechend süß. --- Hut 3,5-6,5 cm, trichterig; sepiabraun, Mitte oft dunkler; matt, fein angedrückt flockig bis schuppig; Rand lange eingerollt. Lamellen weißlich bis creme; mäßig gedrängt,

schmal, lange herablaufend, im Alter im Grunde aderig verbunden. Stiel 3-4 x 0,4-1 cm; dem Hut etwa gleichfarbig; fein seidig-faserig, unter den Lamellen mit einer weiß-seidigen Zone. Fleisch im Hut weiß, im Stiel bräunlich. Geruch stark, stechend süßlich. Sporen ellipsoidisch, 7-8 x 3,5-4 µm. Nadelwald. Winter:

CLITOCYBE SQUAMULOSOIDES Orton

144b) Geruch fehlend oder pilzig-banal 145

145a) Hut blaß graubraun bis blaß ockerlich. Lamellen dicklich und mäßig gedrängt (L = 25-30). Sporen 6-8 x 3,2-4,5 µm. --- Hut 4-8 cm, trichterig; trocken, matt, angedrückt gleichfarbig fein schuppig; graubraun bis blaß ocker. Lamellen mäßig gedrängt, lange herablaufend, bisweilen gegabelt, milchweiß. Stiel 4-9 x 0,4-0,8 cm, etwa gleichdick oder abwärts leicht erweitert, voll, matt, dem Hut etwa gleichfarbig, undeutlich faserig; Basis blaß filzig, bisweilen mit kleinen Rhizoiden. Fleisch weißlich. Geruch schwach, pilzig-banal. Geschmack mild. Sporenpulver milchweiß. Wälder, Wiesen, einzeln bis herdig. Frühjahr bis Herbst:

CLITOCYBE SQUAMULOSA (Pers.ex Fr.) Kummer

145b) Hut orangebräunlich bis gelbbraunlich. Lamellen gedrängt, dünn. Sporen 8-10 x 4,5-5,5 µm. --- Hut 3-5 cm, gewölbt bis trichterig; blaß orangebräunlich bis gelbbraunlich; erst fein filzig, dann fein schuppig, zuletzt verkahlend; Rand oft kurz gefurcht. Lamellen gedrängt, lange herablaufend, weiß bis blaß, zuletzt gelblich. Stiel 3-5 x 0,4-0,6 cm, gleichfarbig bis etwas blasser als der Hut, faserig bis fein schuppig. Fleisch weißlich, geruchlos. Laubwald:

CLITOCYBE PAROPSIS (Fr.) Que'l.

Anm.: In der Literatur werden verschiedene Interpretationen von *Clitocybe paropsis* angegeben. **CLITOCYBE PAROPSIS** ss. **Ricken** einerseits und **CLITOCYBE PAROPSIS** ss. **Lamoure** und ss. **Moser** andererseits sind zwei weitere, verschiedene Arten, deren Nomenklatur unklar ist. Die Interpretation von Bresadola (Tfl.157) ist wohl die richtige.

146a) Sporen 5-8 µm lang 147

146b) Sporen 8-10 µm lang 148

147a) Stiel voll. Fleisch weiß. Sporen 3-5 µm dick. --- Hut 2-4 cm, +/- trichterig; matt, fein filzig, besonders am noch eingerollten Rand, im Alter verkahlend; rostbraun bis rost-umbrabraun, im Alter meist etwas blasser. Lamellen stark gedrängt, lang herablaufend, 2-3 mm breit; weißlich bis bräunlich, im Alter oft etwas rötend: Stiel 3-5 x 0,4-0,7 cm, gleichdick oder abwärts leicht erweitert; etwas heller als der Hut; voll; faserig. Fleisch weiß, geruchlos, erst bitter, dann leicht süßlich. Sporen 5-8 x 3-5 µm, mit verjüngtem Apikularende. Sporenpulver milchweiß. Auf Trockenwiesen von der Ebene bis in die alpine Zone, auf Kalk:

CLITOCYBE BRESADOLIANA Sing.

147b) Stiel sehr bald hohl. Fleisch beige. Sporen 2,7-3,3 µm dick. --- Hut 1-7 cm, gewölbt bis verflacht, seltener niedergedrückt; graulich braun, beige, tonbraun; matt, fein filzig, alt verkahlend. Lamellen ziemlich gedrängt, breit angewachsen bis leicht herablaufend, 2-4 mm breit; blaß graulich gelb. Stiel 1,3-2,5 x 0,2-0,5 cm, gleichdick bis oft unregelmäßig; gleichfarbig bis etwas heller als der Hut; hohl; faserig bekleidet, verkahlend. Fleisch beige, braunbeige. Geruch schwach pilzig-banal. Sporen 5-8 x 2,7-3,3 µm, ellipsoidisch bis zylindrisch mit abgerundetem Apikularende. Sporenpulver nach Favre rein weiß, nach Lamoure hell ockerlich. Feuchte Stellen der subalpinen und alpinen Stufe, bei *Dryas* oder Zwergweiden. Sommer:

CLITOCYBE FESTIVA Favre

148a) Geruch (fast) fehlend. Stiel 0,2-0,6 cm dick. Basidien 40-50 µm lang. --- Hut 3-6 cm, gewölbt bis schwach trichterig; fein filzig (Lupe!); braunrot, dunkel lederbraun, ziegelrot ausblassend; Rand erst

durch einen dichten Filz blasser, bald gleichfarbig. Lamellen eher entfernt, dicklich oft gegabelt, weit herablaufend; blaß rötlich-bräunlich bis gleichfarbig. Stiel 2-4 x 0,2-0,6 cm, etwa gleichdick; voll; faserig bekleidet und dem Hut fast gleichfarbig. Fleisch creme-rötlich und (fast) geruchlos, fade schmeckend. Sporen 8-10 x 4,5-5,5 µm, ellipsoidisch bis leicht mandelförmig, Apikularende abgerundet bis leicht verjüngt. Sporenpulver weiß. Basidien auffallend lang, 40-50 x 8-9 µm. In der alpinen Zone, oft bei Dryas oder Zwergweiden. Sommer:

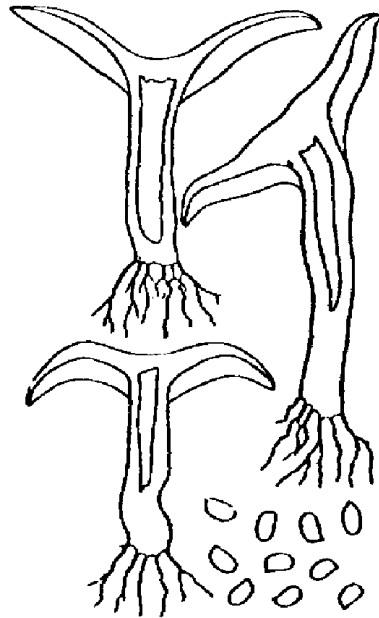
CLITOCYBE LATERITIA Favre

148b) Geruch stark cyanidisch. Stiel 0,8-1,2 cm dick. Basidien kürzer. --- Hut 3-6 cm, infundibuliform mit lange eingerolltem Rand; rostbraun, matt, fein filzig, schwach schorfig werdend. Lamellen gedrängt, herablaufend; graulich-gelblich. Stiel 2-4 x 0,8-1,2 cm, gleichdick oder schwach keulig; unter der Lupe mit spärlichen Fasern, erscheint nackt und längsrillig; dem Hut etwa gleichfarbig; unter einer dichten Rinde schwammig ausgestopft. Fleisch unter der braunen Rinde blaß. Geruch stark, unangenehm cyanidisch. Sporen 8-10 x 4,5-5,5 µm, lang ellipsoidisch bis leicht tränenförmig. Sporenpulver weiß. Einzeln bis herdig, bisweilen büschelig, auf Erde, subalpin bis alpin, meist bei Dryas oder Zwergweiden:

CLITOCYBE PAROPSIS ss. Lamoure

Anm.: Lamoure nennt diesen Pilz **CLITOCYBE PAROPSIS** ss. **Bres.** und zitiert Bresadolas Tafel 157. Bresadolas Pilz ist jedoch weder alpin noch stark riechend, sondern wächst unter Ahorn in der Ebene und ist geruchlos.

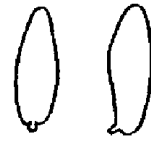
Schlüssel: 76 Tafel: 1



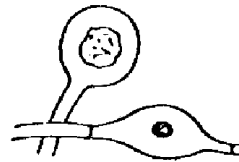
Figur 1: *Clitocybe vermicularis* mit Rhizoiden.
nach Favre & Poluzzi, SZP 26: 80, 1948



Figur 4: *Clitocybe alnetorum*, mit Huthauthyphen.
Nach Favre, ZS p. 420.



Figur 2: *Clitocybe inornata*
Sporen, Nach Harmaja,
Karstenia 10, 1969.



Figur 3: Physaliden der Huthaut
von *Clitocybe phaeophthalma*.
Nach Kühner und Romagnesi 1953



Figur 5: *Clitocybe sinopica*. Sporen
mit abgerundetem Apikularende.
Nach Harmaja, Karstenia 10, 1969



Figur 6: Tropfenförmige Sporen mit spitzem Apikularende.
Sektion *Clitocybe*. Nach Harmaja, Karstenia 10, 1969.

